

SACHSENS BLÄSERPOST

DIE ZEITSCHRIFT DES SÄCHSISCHEN BLASMUSIKVERBANDES E.V.

FLICORNO 2026:
GARDASEE,
GÄNSEHAUT &
GEMEINSCHAFT



VERBAND

Verbandstag des Sächsischen Blasmusikverbandes e.V. und Hauptversammlung der Bläserjugend Sachsen

22. Kinder- und Nachwuchsortchestertreffen des SBMV in BELANTIS

VEREINE

70 Jahre Jugendbrass Leipzig e.V.
Ein Orchester zählt nach

Wenn Europa nach großem Klang ruft

Erzgebirge Philharmonisch
Wenn zwei Klangwelten verschmelzen

(BLÄSER-) MUSIK REGIONAL UND NATIONAL

Körper vs. Klang
Wenn Blasinstrumente auf weibliche
Physiologie treffen – und insbesondere
auf den Beckenboden



SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND e.V.
BLÄSERJUGEND SACHSEN



MUSIKFEST
DER BUNDESWEHR

**19. Sept.
2026**

Düsseldorf
PSD BANK DOME

Mehr als

700

Mitwirkende
aus

6 Nationen



Foto: Pierre Johnne

INTERNATIONALES MILITÄR TATTOO

MUSIKFEST DER BUNDESWEHR



westticket Hotline **0211**
köln ticket bonn ticket 274000

Gesamtleitung: Leiter Militärmusikdienst der Bundeswehr
Veranstalter: Die Bundeswehr www.musikfestbw.de

Gefördert durch:

SACHSEN das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft,
Kultur und Tourismus.
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER BLASMUSIK,



Foto: photographisches.com | Thomas Kruse

das erste Halbjahr 2026 war für unseren Verband sehr ereignisreich. Viele Projekte, Lehrgänge und Begegnungen liegen hinter uns. Diese Ausgabe der Bläserpost zeigt, was in den vergangenen Monaten in unseren Vereinen und im Verband gewachsen ist und sie erinnert an viele Momente, die man nicht so schnell vergisst.

Beim Lesen wird deutlich, wie viel in der Sächsischen Blasmusik steckt: musikalisches Können, organisatorische Arbeit, viel Ehrenamt und vor allem Menschen, die mit großer Überzeugung dabei sind. Genau das macht unseren Verband aus.

Besonders spürbar wurde das bei unserer Nachwuchsarbeit. Beim Landesprobenlager kamen rund 100 Kinder und Jugendliche zusammen. Sie haben intensiv geprobt, Neues gelernt, sich ausprobiert und erlebt, wie schön es ist, gemeinsam Musik zu machen. Wer junge Musikerinnen und Musiker mit dieser Begeisterung erlebt, der weiß, warum sich jede Stunde Vorbereitung, jede Probe und jede Unterstützung lohnt.

Auch unsere Bildungsarbeit konnte im ersten Halbjahr starke Akzente setzen. 58 erfolgreich bestandene Prüfungen im D-Lehrgang sind ein großartiges Ergebnis. Dahinter stehen viele Stunden des Übens, der Begleitung und der Ermutigung. Mit dem gestarteten C-Aufbaukurs geht diese Entwicklung nun konsequent weiter. Allen Teilnehmenden sowie den Dozentinnen und Dozenten gilt dafür mein herzlicher Dank.

Wichtig war auch unser Verbandstag mit Hauptversammlung. Der Austausch dort hat gezeigt, dass unser Verband von Menschen lebt, die mitdenken, Verantwortung übernehmen und sich einbringen. Gerade dieser offene Blick

auf das, was gut läuft, aber auch auf das, was weiterentwickelt werden muss, ist für unsere gemeinsame Arbeit wertvoll.

Ein echter Höhepunkt war das Kinder- und Nachwuchsorchestertreffen im BELANTIS. Fast 500 Kinder und Jugendliche haben dort gemeinsam musiziert. Das war ein beeindruckendes Bild: so viele junge Menschen, so viel Freude, so viel Energie. Wer dabei war, hat gespürt, dass unsere Nachwuchsarbeit nicht nur Zahlen und Projekte bedeutet, sondern Zukunft, die man hören und erleben kann.

All das wäre ohne die vielen Ehrenamtlichen, Ausbilderinnen und Ausbilder, Vereinsverantwortlichen, Familien und Unterstützer nicht möglich. Sie sorgen dafür, dass aus Ideen Veranstaltungen werden, aus Proben Auftritte und aus musikalischer Ausbildung echte Begeisterung. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Blättern Sie hinein, entdecken Sie die vielen Eindrücke aus unserem Verband und nehmen Sie etwas von der Begeisterung mit, die unsere Sächsische Blasmusik auch in diesem ersten Halbjahr getragen hat.

Ihre

Susan Leithoff
Präsidentin

INHALT

Aus dem Verband

- 3 Editorial
- 6 Terminvorschau Verbandsveranstaltungen
- 6 Nachruf Michael Sagurna
- 7 Vorstellung: Ilona Kit
- 7 C-Grundkurs
- 8 Erfolgreiche Juleica-Wochenenden auf Schloss Colditz
- 10 Landesprobenlager 2026 – Ein Wochenende, das nachklingt
- 12 D-Lehrgang
- 14 Qualifizierung ist eine Erfolgsgeschichte – Kompetenznetzwerk
- 16 C-Aufbaukurs, die Erste
- 17 Verbandstag des Sächsischen Blasmusikverbandes e.V. und Hauptversammlung der Bläserjugend Sachsen
- 18 Vorstellung: Nelly Selbmann
- 20 22. Kinder- und Nachwuchsortchestertreffen des SBMV in BELANTIS
- 23 Neues Akademieangebot: Zukunftswerkstatt
- 24 Ehrenamtsausschreibung
- 25 Deine Sachsensommer Checkliste

Aus den Vereinen

- 25 Zukunftswerkstatt Musikverein Lampertswalde e.V.
- 28 Drei Tage voller Musik, Gemeinschaft und guter Laune
- 29 Orchester auf Abwegen: Zwischen Fluglärm und Fernsehkulisse
- 30 Gardasee, Gänsehaut, Gemeinschaft – unser Flicorno-Abenteuer 2026
- 32 Herzlichen Glückwunsch!
- 33 Brass Band VielKLANG: Ein Zusammenspiel aus Teamgeist, Gemeinschaft und Generationen
- 34 70 Jahre Jugendbrass Leipzig e.V. Ein Orchester zählt nach
- 36 Blasorchester Chemnitz e.V. Von den Anfängen bis zum Zukunftspreis
- 37 Ehrungen für verdiente Musiker:innen
- 38 Erfolgreiche Doppelspitze seit über drei Jahrzehnten im Musikkorps der Stadt Olbernhau





Foto: Dresdner Bläserphilharmonie



Fotos: Carina Löwe



Foto: Mario Büttner



Foto: Cornelia Jahn / TU-FOTO

- 39 **Divinia Commedia**
Das zweite Jahreskonzert der Harmonia Leipzig e.V.
- 40 **Ehrungen von Musikerinnen und Musikern aus Mitgliedsvereinen**
- 43 **SBO überrascht mit Doppelpremiere**
vom Flashmob bis Streetdance
- 44 **Mit den Bergmusikanten auf Reisen**
- 45 **Drei Orchester - ein Welterbeklang**
Das Konzert zum Welterbetag des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.
- 46 **Wenn Europa nach großem Klang ruft**
Dresdner Bläserphilharmonie und Postmusik Salzburg feiern 35 Jahre Städtepartnerschaft im Kulturpalast
- 50 **Erzgebirge Philharmonisch**
Wenn zwei Klangwelten verschmelzen
- 52 **Vom Erzgebirge nach Spanien:**
Die Jubiläumsreise der Bläserphilharmonie Thum

(Bläser-) Musik regional und national

- 54 **Körper vs. Klang**
Wenn Blasinstrumente auf weibliche Physiologie treffen – und insbesondere auf den Beckenboden
- 56 **Neue Oboe für Schüler von Buffet Crampon**

Rechtliches

- 57 **Der Rechtsanwalt berät**
Aus der Praxis: Voll aus dem Leben

Vereinsarbeit

- 58 **Auswertung und Gewinner des Gewinnspiels aus Ausgabe 1/2026**
- 59 **Neues Gewinnspiel**
Jetzt 200 € für die Vereinskasse sichern



VERBANDSVERANSTALTUNGEN 2. HALBJAHR 2026

AUGUST

09.-16.08.	JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE SACHSEN „Homecoming“	Deutsche Bläserakademie, Bad Lausick
15.08.	Konzert Junge Bläserphilharmonie Sachsen	Deutsche Bläserakademie, Bad Lausick
16.08.	Konzert Junge Bläserphilharmonie Sachsen	Paulinum, Universitätskirche Leipzig
13.-16.08.	Instrumentalwerkstätten (Fagott, Horn, etc.)	Landesmusikakademie Sachsen, Colditz

SEPTEMBER

04.-06.09.	C-Aufbaukurs 3/2026	Jugendherberge Torgau Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Landkreis Nordsachsen
13.09.	KlangFARBEN	Grimma
25.09.-27.09.	D-Lehrgang 1/2026 (Stufen D1, D2, D3)	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg
25.09.-27.09.	E-Lehrgang (Elementarstufe)	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg
26.09.	Schutzkonzept im (Musik-)Verein	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg

NOVEMBER

18.11.	Bus- und Bettag	
27.-29.11.	C-Aufbaukurs 3/2026	Jugendherberge Torgau Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Landkreis Nordsachsen

DEZEMBER

17.12.	Weihnachtsblasen	Sächsischer Landtag und verschiedene Staats- ministerien, Dresden
--------	------------------	--

VORSCHAU 2027

MÄRZ

05.-07.03.	30. Landesprobenlager LPL/ Junior Band Camp	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg
12.03.-14.03.	Jugendleiterausbildung (Juleica) – Grundseminar 1/2024	Europa-Jugendherberge Schloss Colditz
12.03.-14.03.	Jugendleiterausbildung (Juleica) – Aufbauseminar	Europa-Jugendherberge Schloss Colditz
19.03.-21.03.	D-Lehrgang 2/2025 (Stufen D1, D2, D3)	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg
20.03.	Seminar: Schutzkonzept für Vereine	KiEZ „Am Filzteich“ Schneeberg

APRIL

09.04.-11.04.	Jugendleiterausbildung (Juleica) – Grundseminar 2/2024	Europa-Jugendherberge Schloss Colditz
10.04.	Ersthelfer-Ausbildung	Europa-Jugendherberge Schloss Colditz
10.04.	D-Leistungsnachweis	Frankenberg/Sa.

MAI

29.05.	23. Kinder- und Nachwuchsortchestertreff	Oederan
--------	--	---------

vsI. Mai/Juni	Sächsischer Orchestertag	vsI. Mülsen
vsI. September	Sächsische Krone der Blasmusik	vsI. Aue Bad Schlema

VORSTELLUNG: ILONA KIT

Zurzeit mache ich meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Büro des Sächsischen Blasmusikverbandes. Ich heiße Ilona, bin 23 Jahre alt und komme aus der Ukraine.

Schon in der Schule lagen mir kreative und organisatorische Aufgaben besonders am Herzen. Ich habe gern an der Vorbereitung und Durchführung von Konzerten und verschiedenen Aufführungen mitgewirkt – mir hat es gefallen, nicht nur auf der Bühne zu stehen, sondern auch hinter den Kulissen Teil des Ganzen zu sein.

Gleichzeitig habe ich mich aktiv in der Schülervertretung engagiert: Ich war Schulpräsidentin und wurde später zur Bezirkspräsidentin der Schülerselbstverwaltung in Kyjiw gewählt. Diese Erfahrungen haben mich viel über Verantwortung, Organisation und Teamarbeit gelehrt. Nach der Schule habe ich mich entschieden, meinen kreativen Weg weiterzugehen, und habe an der Ivan Karpenko-Karyi National University of Theatre, Cinema and Television Schauspiel studiert und meinen Abschluss als Schauspielerin für Theater und Film gemacht.

Der Umzug nach Deutschland war ein neuer Abschnitt für mich. Zurzeit sammle ich Erfahrungen im organisatorischen Bereich eines kreativen Verbandes, lerne viel Neues und entwickle mich weiter.



Es ist mir wichtig, mich persönlich weiterzuentwickeln, meine Deutschkenntnisse zu verbessern und neue Möglichkeiten zu entdecken. Ich blicke mit Interesse in die Zukunft und gehe meinen Weg Schritt für Schritt.

ILONA KIT

C-GRUNDKURS

Im Zeitraum des Jahres 2025 bis Februar 2026 stellten sich Musikerinnen und Musiker aus ganz Sachsen einer besonderen Herausforderung: dem C-Lehrgang „Grundkurs des Dirigierens“ in Torgau.

In insgesamt vier Kursphasen an mehreren Wochenenden konnten die Teilnehmenden ihr musikalisches Wissen erweitern und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Unter der Leitung verschiedener Dozenten des SBMV erarbeiteten sich die Kursteilnehmer umfangreiche Kenntnisse in den Bereichen Musiktheorie, Instrumentalspiel, Musikpädagogik sowie Dirigat. Dabei reichte das Lernspektrum von Melodiediktaten und Gehörbildung bis hin zur Planung und Durchführung von Proben.

Während der verschiedenen Kursphasen bot sich den Musikerinnen und Musikern auch die Möglichkeit, voneinander zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Doch nicht nur musikalisch sammelten die Teilnehmer viele gemeinsame Erfahrungen. Auch außerhalb der Unterrichtseinheiten verbrachten sie schöne Stunden miteinander.

Nach langen Kurstagen ließ man die Abende oft in gemütlicher Runde ausklingen, beim gemeinsamen Essen oder auch beim Besuch des Torgauer Stadtfestes. So entstanden neben vielen neuen Eindrücken auch zahlreiche schöne Erinnerungen.

Am letzten Februarwochenende 2026 stand schließlich die Abschlussprüfung bevor. Trotz großer Aufregung meisterten alle Teilneh-

mer die Prüfungen erfolgreich. Geprüft wurde in den Bereichen Dirigat, Instrumentalspiel sowie Musiktheorie und Gehörbildung. Damit konnten alle Musikerinnen und Musiker den Lehrgang mit Erfolg abschließen und auf eine intensive, lehrreiche und zugleich schöne Zeit zurückblicken.

HELENA HUNGER



Erhalt der Urkunden nach bestandener Prüfung

Foto: Norman Grüneberg

ERFOLGREICHE JULEICA-WOCHENENDEN AUF SCHLOSS COLDITZ

An zwei Wochenenden im März fanden die diesjährigen Juleica-Seminare in der DJH Jugendherberge Schloss Colditz statt. Insgesamt nahmen 15 Teilnehmende am Grundseminar (06.03.–08.03. und 27.03.–29.03.) sowie 6 Teilnehmende am Aufbauseminar (06.03.–08.03.) teil.

Die Ausbildung wurde von den Ausbildern Sarah Nehring und Jonas Ernecke begleitet, die die Teilnehmenden durch die verschiedenen Themenbereiche führten. Die Seminare boten ein abwechslungsreiches und praxisnahes Programm, bei dem bewusst auf klassischen Frontalunterricht verzichtet wurde. Stattdessen stand

das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten im Vordergrund, von interaktiven Übungen bis hin zu spielerischen Methoden der Gruppenpädagogik.

Am ersten Wochenende starteten die Teilnehmenden am Freitag mit einer Einführung sowie Inhalten zur Gruppenspielpädagogik. Der Samstag widmete sich rechtlichen Grundlagen, dem Thema Kinderschutz und dem Schutzkonzept der SBMV sowie weiteren (Spiele-)pädagogischen Ansätzen. Der Themenbereich Recht wurde dabei von Sascha Metern gestaltet. Den Abschluss bildete am Sonntag das Thema Demokratiebildung.





Foto: Sarah Nehring

Grundkurs

Das zweite Wochenende begann am Freitag erneut mit Demokratiebildung sowie Einheiten zu Kommunikation und Konfliktlösung. Am Samstag stand ein umfangreicher Erste-Hilfe-Kurs auf dem Programm. Dieser wurde von einem Referenten der Johanniter durchgeführt, der sich als Herr Hase vorstellte. In verschiedenen Lerninseln wurden praxisnah Themen wie „nicht erweckbar“, „keine Atmung“, „Probleme in der Brust“, „Verletzungen“, „Probleme im Kopf“ und „Probleme im Bauch“ behandelt. Dabei wurden unter anderem Inhalte wie Herzinfarkt, stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung vermittelt. Auch alltagsnahe Situationen, beispielsweise ein Sonnenstich während des Kinderorchestertages, wurden gemeinsam besprochen. Ergänzt wurde der Tag durch Einheiten zu Motivation und Rhetorik.

Am Sonntag lag der Fokus auf Organisation und praktischer Umsetzung. Dies führte direkt in die Abschlussprüfung, bei der die Teilnehmenden in Gruppen von vier bis fünf Personen die Aufgabe erhielten, ein Event zu planen. Jedes Team zog dabei ein konkretes Thema, beispielsweise eine Nachtwanderung und entwickelte dazu ein vollständiges Konzept. Während der Arbeitsphase wurden zusätzliche Anforderungen eingebaut, wie etwa besondere örtliche Gegebenheiten. Anschließend präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse vor dem Vorstand, vertreten durch die Ausbildenden Sarah Nehring und Jonas Ernecke.

Nach einer gemeinsamen Auswertung stand fest: Alle Teilnehmenden haben die Prüfung erfolgreich bestanden.



Foto: Carina Löwe

Erste Hilfe Kurs

Auch die kreativen und interaktiven Elemente kamen nicht zu kurz. So entwickelten die Teilnehmenden im Rahmen des Themas Motivation eigene Werbeteaser für ungewöhnliche Produkte, beispielsweise ein „Metronom mit Motivationsfunktion“ und überzeugten damit die Gruppe auf kreative Weise.

Neben den inhaltlichen Einheiten spielte auch das Miteinander eine große Rolle. Die Abende wurden gemeinsam im „Kaminzimmer“ verbracht, wo sich die Gruppe austauschen, Erfahrungen teilen und den Tag in angenehmer Atmosphäre ausklingen lassen konnte. Dabei entstanden viele Gespräche rund um Orchesterarbeit, Erlebnisse und gemeinsame Interessen. Insgesamt waren die Juleica-Wochenenden geprägt von einer engagierten, offenen und harmonischen Gruppe. Die Teilnehmenden konnten nicht nur wichtige Kompetenzen für die Jugendarbeit erwerben, sondern auch neue Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ein besonderer Dank gilt den Ausbildern und Referenten Sarah Nehring, Jonas Ernecke, Sascha Metern sowie Herrn Hase von den Johannitern, die mit großem Engagement und Fachwissen die Ausbildung gestaltet und begleitet haben.

ALYA KLOSE

JUGENDBLASORCHESTER BERNSDORF

LANDESPROBENLAGER 2026 – EIN WOCHENENDE, DAS NACHKLINGT



Anfänger mit Jonathan Breidel



Fotos: Carina Löwe

Auch in diesem Jahr war es wieder so weit: Mit Taschen, Instrumentenkoffern und jeder Menge Aufregung im Gepäck reisten junge Musiker/innen aus ganz Sachsen zum Kiez am Filzteich in Schneeberg. Aufgeregte Stimmen hallten über das Gelände, schnell wurden Zimmer bezogen und kaum war alles ausgepackt, warteten viele schon gespannt darauf, endlich die ersten Töne spielen zu können. Beim diesjährigen Landesprobenlager – dem Junior Band Camp – trafen sich vom 13. Bis 15. März in Schneeberg erneut über 90 Kinder und Jugendliche aus acht Orchestern aus ganz Sachsen, um ein Wochenende voller Musik und Gemeinschaft zu erleben. Eingebettet in die wunderschöne Natur rund um den Filzteich bot das Kiez am Filzteich wieder einmal beste Bedingungen für ein intensives und abwechslungsreiches Wochenende.

In zwei Anfängergruppen unter der Leitung von Janina Karl und Jonathan Breidel sowie einer Fortgeschrittenengruppe mit Nick Pscheidt als Dirigent wurde über das Wochenende hinweg fleißig geprobt. Das Ziel: ein gemeinsames Abschlusskonzert in Schneeberg.

Für viele Kinder bedeutete dies nicht nur, neue Musikstücke kennenzulernen. Das Musizieren in einer solchen Besetzung war für viele Nachwuchsmusiker/

innen eine der ersten Erfahrungen dieser Art. Gerade dieser vereinsübergreifende Charakter macht das Landesprobenlager seit vielen Jahren zu etwas ganz Besonderem. Schnell entstanden neue Bekanntschaften und Freundschaften – und spätestens nach den gemeinsamen Proben hatte man das Gefühl, Teil eines großen Orchesters zu sein.

In Satzproben wurde intensiv gearbeitet, neue Stücke wurden einstudiert und gemeinsam an Intonation und Zusammenspiel gefeilt. Parallel dazu fand am Samstag ein Workshop zum Thema Musikersgesundheit statt. Unter dem Titel „Cool bleiben auf der Bühne? Umgang mit Anspannung und Nervosität bei Auftritten“ vermittelte Dipl.-Psych. Marco Holzmann interessante Einblicke in den Umgang mit Lampenfieber und Stresssituationen vor Konzerten. Die Kinder lernten verschiedene Techniken und Atemübungen kennen, die ihnen helfen können, auch bei Auftritten ruhig und konzentriert zu bleiben.

Neben der Musik kam natürlich auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Der gemeinsame Spieleabend am Samstag wurde von vielen Kindern begeistert angenommen. Es wurde gelacht, gespielt und gesungen – für viele eine schöne Gelegenheit, sich noch besser kennenzuler-



Spieleabend



Workshop Musikergesundheit

nen. Gerade diese gemeinsamen Momente abseits der Proben machen das Wochenende jedes Jahr aufs Neue für viele junge Musiker/innen zu einem besonderen Erlebnis.

Den Höhepunkt bildete schließlich das Abschlusskonzert am Sonntag im Kulturzentrum „Goldne Sonne“ in Schneeberg. Vor zahlreichen Eltern, Großeltern, Freunden und anderen Gästen präsentierten die jungen Musiker/innen stolz das, was sie in nur wenigen Tagen gemeinsam erarbeitet hatten. Für viele Kinder war es sogar der allererste Auftritt mit ihrem Instrument vor Publikum – entsprechend groß waren Aufregung, aber auch der Stolz nach dem Konzert.

Ein großes Dankeschön gilt allen Organisatoren, Betreuern, Dozenten und Dirigenten, die dieses Wochenende mit viel Engagement möglich gemacht haben. Das Landesprobenlager zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie wertvoll Musik für Gemeinschaft, Zusammenhalt und persönliche Entwicklung unserer jüngsten Künstler/innen sein kann. Umso größer ist bereits jetzt die Vorfreude auf das nächste Wiedersehen im kommenden Jahr, wenn das 30. Landesprobenlager stattfindet. Vom 5. bis 7. März 2027 wird es in Schneeberg wieder um Musik, Musikergesundheit und ganz viel Freude gehen. Also: jetzt schon im Kalender vormerken!

CORA LANTZSCH



Konzert im Kulturzentrum "Goldne Sonne" Schneeberg

D-LEHRGANG

Im Rahmen unserer musikalischen Ausbildung durften wir am diesjährigen D1-Lehrgang teilnehmen. Dabei konnten wir an zwei Wochenenden viele neue Kenntnisse in der Musiktheorie erwerben, praktische Erfahrungen sammeln und uns auf den abschließenden Leistungsnachweis vorbereiten.

Der D-Lehrgang fand an zwei Wochenenden statt. Das erste Wochenende wurde vom 26. bis 28. September 2025 im Schloss Colditz durchgeführt. Insgesamt nahmen etwa 90 Kinder und Jugendliche aus ganz Sachsen teil. Nach der Anreise wurden wir begrüßt und den verschiedenen D1-, D2 und D3-Lehrgängen zugeteilt. Anschließend fanden bereits die ersten Theoriestunden statt.

Am zweiten Tag standen weitere Theorieeinheiten auf dem Programm. Dabei wurden zunächst wichtige Grundlagen der Musiktheorie behandelt. Danach probten die einzelnen Instrumentengruppen ihre Pflicht- und Wahlstücke sowie

verschiedene Tonleitern unter Anleitung der Dozenten. Am Abend spielten alle gemeinsam im Orchester. Anschließend fand ein gemütlicher und lustiger Spieleabend statt. Der dritte Tag bestand aus den letzten Theoriestunden und der Verabschiedung. Danach traten alle Teilnehmenden die Heimreise an. Das zweite Lehrgangswochenende fand vom 20. bis 22. März 2026 am Filzteich bei Schneeberg statt. Nach der Anreise wurden wieder alle begrüßt. In den Theoriestunden wiederholten und vertieften wir die Inhalte des ersten Wochenendes. Außerdem lernten wir neue Themen wie Tonleitern, Dreiklänge und Intervalle kennen. Daneben fanden erneut Proben in den Instrumentengruppen sowie ein gemeinsames Orchesterspiel statt. Am letzten Tag schrieben wir eine Probeklausur zur Vorbereitung auf den Leistungsnachweis. Zusätzlich gab es eine Ostereiersuche (diese war nur für unseren D1-Kurs), bei denen Aufgaben aus den vergangenen Theoriestunden gelöst werden mussten. Dies machte sehr viel Spaß und war auch für das bevor-

stehende Osterfest sehr passend. Der Leistungsnachweis wurde am 25. April 2026 in Frankenberg durchgeführt. Nach der Anmeldung bereiteten wir uns alle auf unsere Prüfungen vor, bis wir anschließend die Theorieprüfung, die aus Gehörbildung und Musiktheorie bestand, absolvierten. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse durften alle erfolgreichen Teilnehmenden die praktische Prüfung wahrnehmen.

Abschließend kann man sagen, dass der D-Lehrgang interessant und abwechslungsreich war. Wir konnten unser musikalisches Wissen erweitern und uns gut auf den Leistungsnachweis vorbereiten. Außerdem lernten wir neue Musizierende kennen und schlossen neue Freundschaften. Der Leistungsnachweis war zwar aufregend, zeigte aber auch, was wir während des Lehrgangs lernen durften.

AMALIA SCHLAWITZ, HANNAH SCHÄDLICH
(JBO ZWICKAU)



D3-Kurs



Orchesterspiel

Fotos: Carina Löwe

BUFFET CRAMPON

EXKLUSIVER PARTNER

woodstock der Blasmusik

01. - 04.07.27

Arco Area
Innviertel

JUBILÄUM – 15 JAHRE WOODSTOCK DER BLASMUSIK

Gesamtspiel > Kapelle Gefällt Mir

Fäaschtbänkler > Querbeat > Sašo Avsenik & seine Oberkrainer > Lucky Chops

Alexander Wurz und die Egerländer Musikanten  **Dicht & Ergreifend**

da Blechhauf'n > OIMARA mit Bande feat. Woodstock Allstar Band > Viera Blech

DeSchoWieda > Kaiser Musikanten > Brassaranka > Keller Steff Big Band

Original Woodstock Musikanten > Die Innsbrucker Böhmisches > Global Kryner

German Brass > Thomas Gansch Blasmusik Supergroup > WüdaraMusi

Pro Brass > Federspiel > Kapelle So&So > Vlado Kumpan und seine Musikanten > Kapelle Josef Menzl > The Woodmasters
Druckluft > Ladislav Kubeš & Veselka > Berthold Schick & seine Allgäu 6 > Southbrass > Die Pagger Buam > MaddaBrassKa
Die Lungauer > Dunajská Kapela > Knallblech > Blaskapelle Gloria > Alpenblech > Musikatzen > Franz Posch & seine Innbrüggl
Erwin & Edwin > Die Obermüller Musikanten > Alpenlandler Musikanten > Die 12 Mährischen > Postwirtmusi > Hallgrafen Musikanten
FÄTTES B > Saustoimusi > DJ Rudy MC feat. Woodstock Allstar Band > Matakustix > Buena Banda > MaChlast > Desperate Brasswives
Brauhaus Musikanten > Bullhorns > FAM > Sunnseit Brass > European Tuba Power > Oberkrainer Helden > Die Schlenkerer
Bosstompeth Musi > Schnopsidee > Eschenauer Tanzlmusi > Die Fexer > Rossbrond Musikanten > Bradlberg Musig
Weinviertel Mährische Musikanten > Kronwildkrainer > Lenze & de Buam > Juvavum8 > WinTaStad > Viererlei > eine kleine dorfMusik
The Hopfenswingers > Saturday Night Fiver > 6erGspinn > Nord-Süd-Ost Böhmisches > Sound Gurus > The Jackson Eleven
Cuba Boarisch 2.0 > Tegernseer Tanzlmusi > Tschebberwooky > Jack Russel's Halsbänd > Muckasäck > Sax Royal > Blech & White
Original Schmeistein Echo > Egeranka > PS:Reloaded > Blaskapelle Gehörsturz > Erotik Echo Ebenau > Blaskapelle Ceska > MACH7
Pongauer Tanzlmusi > Köllakuchlmusi > Blaskapelle Tidirium > Gschickt > Oberkrainer Power > Brodjaga Musi > Hecki Trio
Ebbser Kaiserklang > Geigenmusi Kiesenhofer > Riffblech > Die Inntaler > SunnwendMusi > Kellerstöckl Musi > Ze Quaffeurz
Woodyblechpeckers > Schallmooser Buam > KremserKellerMusi > Vorlewanka > Zwangslos Tanzlmusi > Schlafn7 > d'Hoamatlandla
Citoller Tanzgeiger > Weißenbacher Tanzlmusi > Weiß'ngroana > Oisdänn > Musikantenkommune > Berghammer Tanzlmusi
Die Hopfenmusig > Perlseer Musi & Gsang > Ybbstaler Böhmisches > Pongau Power > Drent & Herent Musi > Blusnknepf
La Paloma Boys > Freintalwirtschaft > Freigarten Bläs > MegaMusikanten > Zeitlang Musi & Gsang > GebrüderEr&Er
Mooswiesner Tanzlmusi > Der Harte Kern > Wengerboch Musi > Die Tanzgeiger > Innviertler Klarinettnmusi

Alle Infos & Tickets unter
woodstock.at



QUALIFIZIERUNG IST EINE ERFOLGSGESCHICHTE – KOMPETENZNETZWERK

Wie helfen wir uns selbst?

Die Qualität im Verein entwickelt sich nicht von allein – sie wächst durch Austausch, praktische Erfahrungen und das passende Know-how. Genau hier setzt eine mögliche Neuausrichtung in der Weiterbildung und Qualifizierung an: voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und vorhandenes Wissen gezielt nutzen.

Die nachfolgend beschriebenen Ansätze sind bewusst als Impuls gedacht – nicht als fertiges Konzept. Sie sollen den Austausch fördern und gemeinsam mit den Vereinen weiterentwickelt werden.

Der Verein ist dabei unser Fundament. Hier kommen Menschen zusammen, um ihre Leidenschaft für die Blasmusik zu erleben, sich musikalisch weiterzuentwickeln und Gemeinschaft zu erfahren.

Der Sächsische Blasmusikverband schafft darüber hinaus den verbindenden Rahmen: Unter seinem Dach begegnen sich die Vereine, tauschen sich aus und gestalten gemeinsam die Zukunft der Blasmusik in Sachsen.

Dabei stehen die zentralen Ziele aus unserem Leitbild im Mittelpunkt:

- Sächsische Traditionen bewahren und weiterentwickeln
- Amateurmusik stärken
- Kinder- und Jugendarbeit ausbauen
- Vereinskultur fördern
- Ehrenamt unterstützen
- Brücken bauen und Menschen verbinden

So wächst aus vielen einzelnen Vereinen ein starkes Netzwerk – getragen von Engagement, Wissen und gemeinsamer Verantwortung.

Der Verein vereint und der Verband verbindet

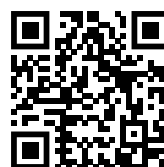
Viele Vereine wünschen sich eine noch engere Verbindung zum Sächsischen Blasmusikverband. Die bestehenden Angebote im fachlichen (musikalischen) und im überfachlichen (organisatorisch/Vereinsarbeit betreffend) Bereich orientieren sich stark an den Bedürfnissen der Vereine und werden gemeinsam mit Euch kontinuierlich weiterentwickelt, hinterfragt und angepasst.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie die Zusammenarbeit noch niedrigschwelliger (Zugang und Kosten) gestaltet werden kann, sodass möglichst viele Vereine davon profitieren können. Bei Besuchen in verschiedenen Vereinen des Verbandes wurden immer wieder wertvolle Ideen und Ansätze eingebracht, die eines deutlich machen: Der Wunsch nach mehr Austausch und engerer Vernetzung.

Eine intensivere Zusammenarbeit ist wünschenswert und „erfordert die kontinuierliche Weiterentwicklung der eigenen Arbeit, ihre öffentlichkeitswirksame Darstellung und die gemeinsame Anstrengung aller Akteure“. (Leitbild SBMV) Genau hier möchten wir ansetzen: mit einer Weiterentwicklung des jetzigen Angebots, welche direkt vor Ort wirkt und die Vereine gezielt in ihrer organisatorischen Arbeit unterstützt.

Aktuelle Akademieangebote:

<https://www.blasmusik-sachsen.de/akademie/>



Projekte:

<https://www.blasmusik-sachsen.de/projekte/>



Das Kompetenznetzwerk

Können wir das Angebot für die Vereine weiter ausbauen und noch stärker an der Praxis ausrichten? Die Antwort lautet: ja – vorausgesetzt, die Vereine bringen sich aktiv ein und nutzen ihre eigenen Kompetenzen gezielt. Gerade neue Vorstände sehen sich häufig mit komplexen Aufgaben konfrontiert, die sich erst im laufenden Vereinsbetrieb vollständig erschließen. Umso wichtiger sind Menschen, die ihr Wissen teilen, Orientierung geben und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln – im Verein wie auch im Sächsischen Blasmusikverband.

Hier setzt die Idee eines regionalen Kompetenznetzwerks an: ein strukturierter Pool engagierter Personen, die ihre fachlichen und organisato-

rischen Fähigkeiten einbringen, um Bildungs- und Unterstützungsangebote in den Regionen gezielt zu stärken.

Gesucht werden Personen, die über besondere Kenntnisse und Erfahrungen verfügen und bereit sind, diese im Netzwerk einzubringen. So entsteht eine strukturierte Form der Zusammenarbeit, in der sich Vereinsmitglieder gegenseitig unterstützen, Wissen weitergeben und voneinander profitieren. Gleichzeitig bildet sich ein belastbares regionales Kompetenznetzwerk, das die Vereine in ihrer Entwicklung nachhaltig begleitet und stärkt. Überfachliche, dezentrale Angebote könnten sein:

- Kommunikation
- Künstlersozialkasse / GEMA
- Marketing
- Pressearbeit
- Kaufmännische Grundlagen
- Mitgliederverwaltung
- Vereinsorganisation (digital/analog)
- Nutzen von KI
- Qualitätsmanagement
- Social Media
- Nachwuchsförderung
- Förderungen beantragen
- usw.

Wir richten ein neues Aufgabenfeld ein, das dem Bildungsreferenten des Sächsischer Blasmusikverbandes zugeordnet ist. Grundlage ist eine regionale Strukturierung des Verbandsgebietes in vier Kreise bzw. Regionen: Leipzig, Mittelsachsen/Chemnitz/Zwickau, Ostsachsen (Bautzen/Görlitz) sowie Dresden mit dem Ziel, eigenständige, dezentrale und praxisnahe Angebote unmittelbar vor Ort zu entwickeln. Die Steuerung erfolgt zunächst zentral über die Geschäftsstelle. In enger Abstimmung werden hier die Aus- und Weiterbildungsangebote koordiniert und weiterentwickelt. Perspektivisch ist vorgesehen, in den Regionen Kreisqualifizierungsbeauftragte einzusetzen, die die Bildungsarbeit in den vier Kreisen

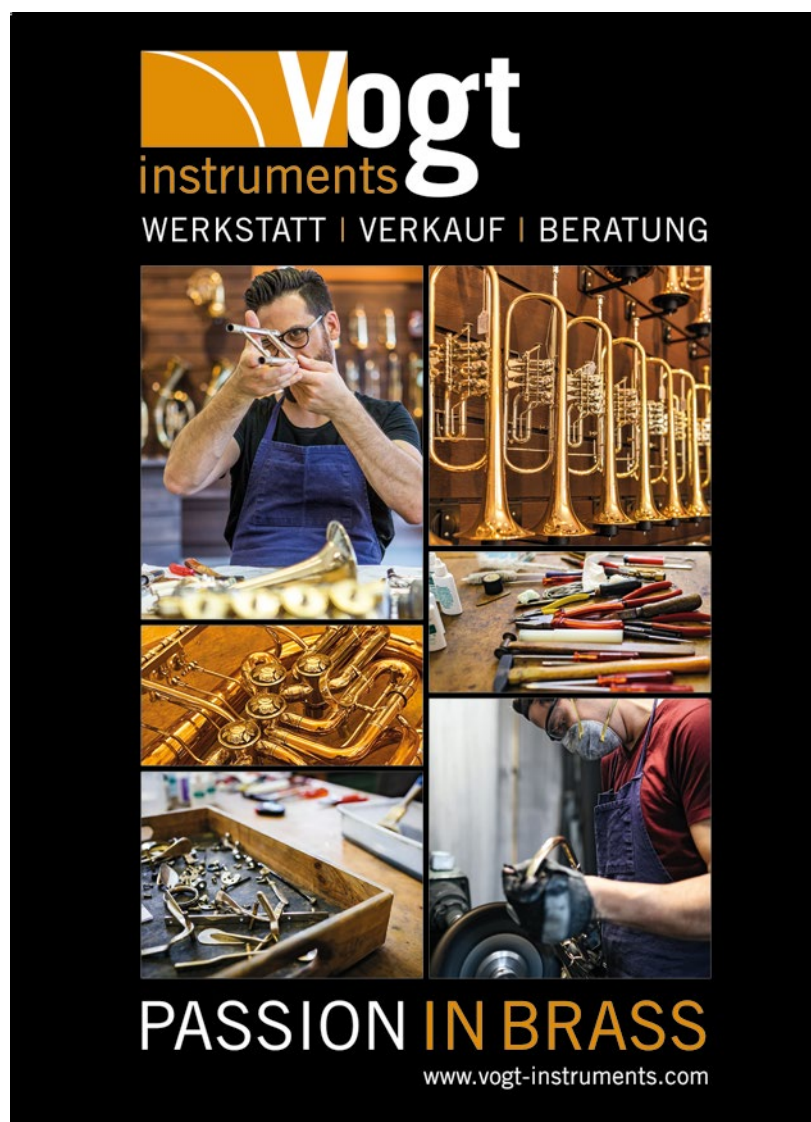
eigenständig organisieren und begleiten.

Langfristig können diese regionalen Verantwortlichen ihre Teams entsprechend der vorhandenen Qualifikationen selbst zusammenstellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Aus- und Fortbildung von Vorständen sowie weiteren Vereinsverantwortlichen.

Ziel ist es, dass der Verband in enger Zusammenarbeit mit den Regionen bedarfsgerechte, praxisnahe Qualifizierungsangebote entwickelt und umsetzt – sowohl zentral als auch dezentral, immer orientiert an den tatsächlichen Anforderungen, Bedarfen und Ressourcen der Ver-

eine. Dabei gilt bewusst: Die Inhalte entstehen aus den Vereinen heraus – von Mitgliedern für Mitglieder.

JÖRG HAHN, CARINA LÖWE



Vogt
instruments
WERKSTATT | VERKAUF | BERATUNG

PASSION IN BRASS
www.vogt-instruments.com

C-AUFBAUKURS, DIE ERSTE

In den Tagen vom 17.-19. April 2026 fand das erste Treffen des C-Aufbaukurses im beschaulichen Torgau statt. Die meisten der elf Teilnehmenden haben in diesem Jahr erst die C-Grundkursprüfung erfolgreich abgelegt und können so direkt auf ihrem zuvor erworbenen Wissen aufbauen; aber auch einige Neuzugänge haben für diese Kursphase ihren Weg zu uns gefunden.

Bereits am ersten Abend erfolgte eine Unterrichtseinheit in Musiktheorie, wie schon im C-Grundkurs unter der Anleitung von Robin Kürschner. Die Einheit wurde am Samstagvormittag dann fortgesetzt.

Ebenso konnten wir durch Diskussionen im Fach Literaturkunde unsere Repertoirekenntnisse erweitern.

Am Nachmittag, nachdem die letzte ausstehende Grundkursprüfung nachgeholt wurde, gab es eine Einheit zum Thema Ensemblepädagogik und -methodik, unterrichtet von Norman Grüneberg.

Mit besonderer Spannung wurde dann am Sonntagvormittag der Dirigatsunterricht erwartet. Zum ersten Mal konnte dafür als Dozent Peter Sommerer, Chefdirigent der Sächsischen Bläserphilharmonie, gewonnen werden. Mit viel Geduld angeleitet konnten die Teilnehmenden noch einmal ihre technischen Grundlagen auffrischen und gemeinsam mit Herrn Sommerer die Stücke besprechen, welche in der kommenden Phase mit den Lehr-

gangsorchestern erarbeitet werden. Wir als Teilnehmende bedanken uns recht herzlich bei unseren Dozierenden für die unermüdliche Arbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit bis zu unseren Prüfungen im Februar 2027.

MARLENE LANGENFELD



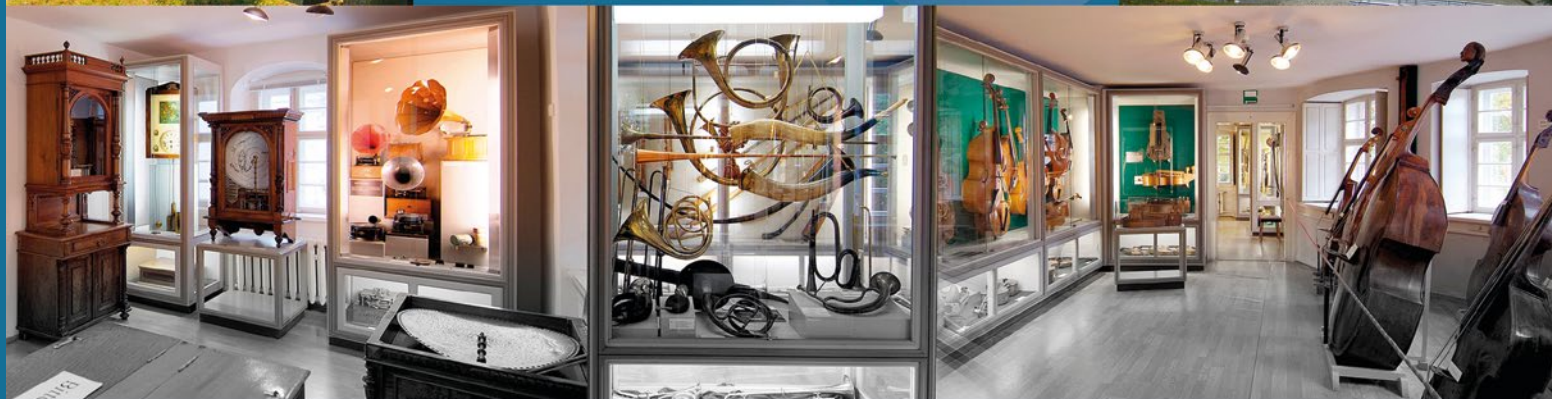
Dirigierunterricht bei Peter Sommerer

Foto: Robin Kürschner



**MUSIKINSTRUMENTEN-
MUSEUM
MARKNEUKIRCHEN**

Museum - Weltmusikgarten - Stadtgeschichte
Historisches Sägewerk - Rieseninstrumente
Sonderausstellungen



Entdecken Sie die bunte Welt der Musikinstrumente.

Über 300 Jahre Tradition im Orchesterinstrumentenbau sind einmalig auf der Welt und sie lebt heute noch in 100 kleinen Werkstätten und mittelständischen Betrieben. In der Ausstellung finden Sie rund 1600 Musikinstrumente aus der Region und der ganzen Welt. Dazu gehören auch zahlreiche Kuriositäten und Unikate.

Dienstag - Sonntag
April-Oktober: 10.00 -17.00 Uhr
November-März: 10.00 -16.00 Uhr

Weltmusik-Garten ab 01.04. geöffnet.
Letzter Einlass 1 Stunde vor Schluss
Freie Führung Sonntags 11:30 Uhr
www.museum-markneukirchen.de

08258 Markneukirchen
Bienengarten 2
Telefon: 037422 2018

MUSIK
KÜSST
NATUR.

VERBANDSTAG DES SÄCHSISCHEN BLASMUSIKVERBANDES E.V. UND HAUPTVERSAMMLUNG DER BLÄSERJUGEND SACHSEN

Am Samstag, dem 30. Mai 2026, fand im Thomas-Müntzer-Haus in Oschatz der Verbandstag des Sächsischen Blasmusikverbandes e.V. (SBMV) sowie die Hauptversammlung der Bläserjugend Sachsen (BJS) statt. Musikalisch eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Musikverein Lampertswalde e.V., der die Delegierten und Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm herzlich willkommen hieß.

Die Präsidentin des SBMV begrüßte zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verbänden und dem Musikleben. Zu den Gästen zählten Iris Firmenich, Mitglied des Sächsischen Landtages und Vizepräsidentin des Sächsischen Musikkrates, Prof. Milko Kersten, Präsident des Sächsischen Musikkrates, der online zugeschaltet war, Mario Bielig vom Landes-, Musik- und Sportverband Sachsen, Tony Fritzsche als stellvertretender Landesstabführer des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, Udo Brückner, Geschäftsführer des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V., sowie Vanessa Klimas von der Deutschen Bläserjugend.

Im Verlauf des Verbandstages wurden die Berichte der Präsidentin, des Vizepräsidenten, der Vorsitzenden der Bläserjugend Sachsen sowie des Schatzmeisters vorgestellt. Darüber hinaus präsentierte der

Verband sein neues Schutzkonzept, das künftig eine wichtige Grundlage für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb des Verbandes bilden wird.

Im Anschluss entwickelte sich eine angeregte Diskussion zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen der Bläsermusik in Sachsen. Im Mittelpunkt standen der verstärkte Austausch und die Vernetzung der Mitgliedsvereine, die Zusammenarbeit mit Musikschulen, die Finanzierung der musikalischen Grundausbildung sowie die Abschaffung projektbezogener Fördermittelanträge. Die vielfältigen Wortbeiträge zeigten eindrucksvoll das große Engagement der Vereine und das gemeinsame Interesse an einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Verbandsarbeit.

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war die erstmalige Verleihung des neu geschaffenen Dr.-Rolf-Jähnichen-Preises. Mit dieser Auszeichnung erinnert der SBMV an seinen ersten und langjährigen Präsidenten Dr. Rolf Jähnichen und würdigt künftig Persönlichkeiten, die sich in außergewöhnlicher Weise um die Bläsermusik verdient gemacht haben.

Die erste Ehrung erhielt Musikdirektor Siegmund Goldhammer, der mit seinen 94 Jahren persönlich an der Veranstaltung teilnahm. Die Auszeichnung wurde durch die Präsidentin und den Vizepräsidenten des SBMV gemeinsam mit



Foto: Carina Löwe
Das neu gewählte Präsidium



Foto: Carina Löwe
Nelly Selbmann, Robin Kürschner

zwei Enkeln von Dr. Rolf Jähnichen vorgenommen. Neben der Urkunde wurden die Ehrennadel sowie ein Blumenpräsent überreicht. Die Delegierten dankten dem Geehrten mit langanhaltendem Applaus für sein jahrzehntelanges Wirken für die Bläsermusik.

Nach einer Mittagspause mit kleinem Imbiss bot sich ausreichend Gelegenheit für persönliche Gespräche und den vereinsübergreifenden Austausch, der von den Teilnehmenden intensiv genutzt wurde. Zum Ende der Veranstaltung wurden zwei Mitglieder des Präsidiums und Vorstandes verabschiedet. In Abwesenheit wurde dem ehemaligen Landesmusikdirektor Sebastian

Peter Zippel für sein Engagement gedankt. Ebenso verabschiedete der Verband Carina Löwe aus dem Vorstand. Gleichzeitig wurde ihre neue Aufgabe als Bildungsreferentin des Sächsischen Blasmusikverband gewürdigt.

Im Rahmen der Neuwahlen sprach das Präsidium dem künftigen Landesmusikdirektor Robin Kürschner ihren besonderen Dank aus. Obwohl er bereits im vergangenen Jahr aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist, unterstützte er den Verband weiterhin mit großem persönlichem Einsatz und steht uns von nun an erneut als LMD zur Seite. Als neues Vorstandsmitglied der Bläserjugend Sachsen wurde Nelly Selbmann von

den Oederaner Blasmusikanten e.V. gewählt.

Der Sächsische Blasmusikverband bedankt sich herzlich bei allen Delegierten, Gästen, Unterstützern und ehrenamtlich Engagierten für ihre Teilnahme, die konstruktiven Diskussionen und die wertvollen Impulse für die zukünftige Verbandsarbeit. Bereits heute richtet sich der Blick auf den nächsten Verbandstag, der im Raum Dresden stattfinden wird. Interessierte Vereine und mögliche Ausrichter können sich hierzu gern in der Geschäftsstelle des SBMV melden.

CARINA LÖWE

Foto: Nelly Selbmann



VORSTELLUNG: NELLY SELBMANN

Ich bin 20 Jahre alt und komme aus Frankenberg. Zurzeit studiere ich Geschichte und Kunstgeschichte in Dresden und wohne auch dort. Abgesehen davon mache ich die meiste Zeit eigentlich irgendetwas mit Musik. Solange ich mich erinnern kann, war ich bei Orchesterunternehmungen dabei. Zuerst als Zuschauerin und seit meinem achten Lebensjahr dann auch aktiv als Flötistin im Nachwuchsensemble „New Generation“ der Oederaner Blasmusikanten. Inzwischen spiele ich im Stammorchester, mal mit Flöte, mal mit Oboe und engagiere mich außerdem im Vorstand und als Jugendleiterin im Nachwuchsensemble.

Warum jetzt Bläserjugend?

Nach meinem Abitur im Jahr 2024 habe ich ein FSJ beim Sächsischen Blasmusikverband gemacht. Der Grund war zum einen: Die Geschäftsstelle in Frankenberg liegt nah an meinem Zuhause. Außerdem war ich mir, wie viele nach der Schule, noch unsicher, wie es wei-

tergehen soll. Aber genauso wie die Oederaner ein großer Teil meiner Kindheit waren, begleitet mich auch der SBMV schon fast mein halbes Leben, sei es bei KNOT, D-Lehrgängen, Juleica oder im Landesprobenlager. Dadurch bin ich schon vorher, und im FSJ verstärkt, mit vielen verschiedenen Orchestern und Musikern in Kontakt gekommen.

Dabei habe ich gemerkt, dass mir besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen große Freude macht, nicht nur auf Vereins- sondern auch auf Landesebene.

Ich möchte gern ein Sprachrohr für junge Musikerinnen und Musiker in unserem Verband sein. Gleichzeitig ist es mir wichtig, teil der Brücke zu sein, die junge sowie erfahrene Perspektiven verbindet.

Ich freue mich euch bei Projekten kennenzulernen

NELLY



KlangFARBEN

zum 11. Internationalen Musikantentreffen in Grimma

Sonntag, den 13.09.2026

12:00 Uhr JBO des Musikverein Brandis e.V.
 13:00 Uhr JBO des Musikschulverein "Johann Adam Hiller" Görlitz e.V.
 14:00 Uhr Brass Band BlechKLANG Jena
 15:00 Uhr Musikverein Frankenberg/Sa. e.V. / SBO Frankenberg
 16:00 Uhr Musikverein Lampertswalde e.V.
 17:15 Uhr Stadtkapelle Oelsnitz/Vogtl. e.V.
 18:30 Uhr Die Synkopenmuffel e.V.

Alle Infos und Updates auf unserer Website!

www.blasmusik-sachsen.de



FAGOTT-UND HORNSTAGE

LANDESMUSIKAKADEMIE SACHSEN (COLDITZ)

BEGINN
13.08.2026
ENDE
16.08.2026

INHALTE
 Einzel- und Gruppenunterricht
 Ensemblespiel
 Rohrbau (Fagott)
 Literaturkunde
 Informationen über weiterführenden Unterricht
 Körper-, Atem-, Mentaltraining

DOZENTEN
 Horn: Christian Petersen
 Fagott: David Petersen und Thomas Ritschel

ZIELGRUPPE
 Fagottisten und Hornisten jeglicher Erfahrungsstufe
 Anerkannte Weiterbildung für Musikschullehrkräfte

Kosten: 120,- € pro Person U27 Jahre | 230,- € pro Person U27 Jahre inkl. Unterbringung und Verpflegung in der Europa-JH Schloss Colditz

Anmeldung bis 15.07. unter www.blasmusik-sachsen.de

SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND e.V.
BLÄSERJUGEND SACHSEN



SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND

D-LEHRGANG 2026

1. PHASE:
25.-27. SEPTEMBER 2026 IN SCHNEEBERG

2. PHASE:
19.-21. MÄRZ 2027 IN SCHNEEBERG

LEISTUNGSNACHWEIS:
10. APRIL 2027

JETZT ANMELDEN UNTER 



SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND e.V.
BLÄSERJUGEND SACHSEN



SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND e.V.
BLÄSERJUGEND SACHSEN

spreadshirt

Merch Shop

SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND E.V.

[...].
Keine Fehler.
Nur Interpretationen.

Wind it up!

JUNGE BLÄSERPHILHARMONIE SACHSEN

 **KNOT**
Kinder- und Nachwuchs-orchestertreff

Viel Freude beim Shoppen!

Shop-Website
<https://saechsicher-blasmusikverband.myspreadshop.de>

22. KINDER- UND NACHWUCHS- ORCHESTERTREFFEN DES SBMV IN BELANTIS

Am 13. Juni 2026 wurde BELANTIS – Das Abenteuerreich erneut zum Treffpunkt der musikalischen Nachwuchsarbeit des Sächsischen Blasmusikverbandes. Zum 22. Kinder- und Nachwuchsorchestertreffen reisten 16 Vereine aus Sachsen und Thüringen mit knapp 500 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren an, um gemeinsam zu musizieren, neue Kontakte zu knüpfen und einen erlebnisreichen Tag miteinander zu verbringen.

Schon bei der Ankunft wurden die jungen Musikerinnen und Musiker herzlich begrüßt. Besonders für strahlende Gesichter sorgte BELANTIS-Maskottchen Buddel, das die Gäste willkommen hieß und dabei sogar eine Trompete mitgebracht hatte – ein passender Empfang für die Blasmusikfamilie.

Über den gesamten Freizeitpark verteilt fanden zahlreiche Einzelkonzerte statt. Die Nachwuchsorchester präsentierten ihr Können an verschiedenen Standorten und

sorgten bei den Besucherinnen und Besuchern des Parks für musikalische Unterhaltung. Gleichzeitig bot die Veranstaltung den teilnehmenden Vereinen die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und Einblicke in die Arbeit anderer Orchester zu gewinnen.

Auch das Wetter zeigte sich an diesem Tag abwechslungsreich. Wind und einzelne Regenschauer begleiteten das Programm, konnten die gute Stimmung jedoch nicht trüben. Immer wieder kämpfte sich die Son-



Foto: Sarah Nehring

Musikantengruß

Fotos: Carina Löwe



Frau Staatsministerin Regina Kraushaar und Präsidentin SBMV Susan Leithoff

ne durch die Wolken und sorgte für freundliche Momente zwischen den Auftritten. Die jungen Musikerinnen und Musiker ließen sich von den Bedingungen nicht aufhalten und bewiesen große Einsatzbereitschaft.

Neben den musikalischen Aktivitäten blieb ausreichend Zeit, die zahlreichen Attraktionen von BELANTIS zu nutzen. Ob Achterbahnen, Wasserfahrten oder gemeinsame Erlebnisse mit Freunden – der Freizeitpark bot ideale Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Tag. Für die Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen über den gesamten Veranstaltungstag hinweg verschiedene Mittagsmenüs zur Auswahl bereit.

Den Höhepunkt bildete das Gemeinschaftskonzert um 15:00 Uhr auf dem Schlossplatz. Durch das Programm führte erneut das bewährte Moderationsteam des Jugendblasorchesters Bernsdorf, das die Veranstaltung mit viel Engagement und Fachkenntnis begleitete. Neben dem

gemeinsamen Musizieren erhielten die teilnehmenden Orchester die Gelegenheit, sich dem Publikum und den anderen Vereinen vorzustellen. Diese Präsentationen ermöglichten es den jungen Musikerinnen und Musikern, auch die musikalischen Leistungen der anderen Ensembles kennenzulernen und wertzuschätzen.

Grußworte richteten die Präsidentin des SBMV, Susan Leithoff, sowie die Sächsische Staatsministerin Regina Kraushaar an die Anwesenden. Frau Kraushaar vertrat dabei den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und würdigte das Engagement der Vereine, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie der zahlreichen Ehrenamtlichen, die die musikalische Nachwuchsarbeit ermöglichen.

Besonders erfreulich war das Interesse der Medien an der Veranstaltung. Das Gemeinschaftskonzert wurde vom MDR begleitet. Ein Kurzbericht über das Kinder- und Nachwuchsortchestertreffen wurde noch am selben Tag im



Buddel

Sachsenspiegel ausgestrahlt und machte damit die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Blasmusikvereine einem breiten Publikum sichtbar.

Ein herzlicher Dank gilt dem Team von BELANTIS für die hervorragende Organisation und die engagierte Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung. Das 22. Kinder- und Nachwuchsortchestertreffen hat erneut eindrucksvoll gezeigt, welche Bedeutung die Nachwuchsarbeit für die Zukunft der Blasmusik besitzt und wie viel Begeisterung junge Menschen für das gemeinsame Musizieren mitbringen.

Die Vorfreude auf das nächste Wiedersehen ist bereits groß:

Das 23. Kinder- und Nachwuchsortchestertreffen des SBMV findet am 29. Mai 2027 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Stadtjubiläum in Oederan statt.

CARINA LÖWE



JUNGE
BLÄSERPHILHARMONIE
SACHSEN Ein Auswahlorchester des
Sächsischen Blasmusikverbands e.V.

15.08.2026 | 17:00 Uhr
DEUTSCHE BLÄSERAKADEMIE
BAD LAUSICK

Steingrundweg 1, 04651 Bad Lausick

16.08.2026 | 17:00 Uhr
PAULINUM LEIPZIG

Universitätskirche St. Pauli Leipzig,
Augustusplatz 10, 04109 Leipzig

Home coming★

THOMAS SCHEIBE, DIRIGENT

**Eintritt
frei!***

PROGRAMM

Reed | EL CAMINO REAL
Cabezón | PRELUDE IN THE DORIAN MODE
Strens | DANSE FUNAMBULESQUE
Melillo | ESCAPE FROM PLATO'S CAVE



TICKETS

Vorreservierung notwendig
unter: konzerte@blasmusik-sachsen.de

* Um Spenden wird gebeten.



SÄCHSISCHER BLASMUSIKVERBAND e.V.
BLÄSERJUGEND SACHSEN



Gefördert durch:

SACHSEN das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft,
Kultur und Tourismus.
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

NEUES AKADEMIEANGEBOT: ZUKUNFTSWERKSTATT

Inhalt: Die Zukunftswerkstatt ist ein bewährtes Beteiligungsformat, das in den 1970er- und 1980er-Jahren von Robert Jungk und Norbert Müller entwickelt wurde. Ziel war es, Menschen dabei zu unterstützen, gemeinsam tragfähige Ideen für die Zukunft zu entwickeln – strukturiert, kreativ und lösungsorientiert.

Heute eignet sich die Zukunftswerkstatt besonders für Vereine, Initiativen und Netzwerke, die neue Wege gehen möchten. Sie kann bei der **Neugründung eines Vereins**, bei der **Entwicklung neuer Projekte** oder bei der **Weiterentwicklung/Veränderung bestehender Strukturen** eingesetzt werden. Ebenso hilfreich ist sie bei der **Lösung eines akuten Problems**, etwa bei Konflikten, Motivationsfragen oder organisatorischen Herausforderungen.

Je nach Zielsetzung und Umfang dauert eine Zukunftswerkstatt zwischen **2–3 Stunden und 2–3 Tagen**. In einem klar gegliederten Prozess aus Kritik-, Utopie- und Umsetzungsphase werden zunächst Bedürfnisse und Herausforderungen sichtbar gemacht, anschließend gemeinsame Zukunftsbilder entwickelt und schließlich konkrete, realistische Schritte vereinbart.

Im Mittelpunkt steht dabei immer die aktive Beteiligung aller Teilnehmenden. Die Zukunftswerkstatt schafft Raum für offene Gespräche, neue Perspektiven und verbindliche Ergebnisse – damit aus Ideen konkrete Veränderungen werden.



Gerne klären wir in einem **telefonischen Erstgespräch**, welches Anliegen Euch bewegt und welcher Rahmen für Euren Verein passend ist. Die Terminvereinbarung erfolgt individuell und flexibel. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch Zukunft zu gestalten.

Zielgruppe: Mitgliedsvereine, Vorstände unserer Mitgliedsvereine

Dozentin: Carina Löwe, Bildungsreferentin des SBMV

Termin: individuelle Vereinbarung
Tel.-Nr.: 0176 45715056
carina.loewe@blasmusik-sachsen.de

Ort: Bei den Vereinen vor Ort.

Kosten: kostenfrei

Besonderheiten: Die genauen Inhalte und der Zeitrahmen des Workshops werden im Vorfeld abgesprochen und individuell auf die Bedürfnisse angepasst.

CARINA LÖWE



Foto: Marcus Fröhner/SLM

Wir trauern um den ehemaligen Vizepräsidenten des Verbandes und Präsidenten des Bläsermusik in Sachsen e.V.

Michael Sagurna

* 27.9.1955 † 23.2.2026

Sein Engagement für die Musik in Sachsen wird in ehrendem Gedenken fortgesetzt.

Susan Leithoff, Präsidentin SBMV
Thomas Henkel, Vorsitzender BiS



EHRENAMTSAUSSCHREIBUNG MITWIRKUNG BJS

Sächsischer Blasmusikverband e.V. / Bläserjugend Sachsen sucht Verstärkung im ehrenamtlichen Bereich

Der Sächsische Blasmusikverband und die Bläserjugend Sachsen sind der Fachverband für alle Amateure der Bläsermusik in Sachsen und weiteren Teilen Mitteldeutschlands. Seit unserer Gründung vor fast 35 Jahren ermöglichen wir generationsübergreifend Zugang zu fundiertem musikalischem sowie soziokulturellem Wissen, bieten barrierearme musikalische Begegnungsräume für alle Generationen und alle Genres der Bläsermusik und vertreten hörbar die Interessen der Amateurbläser in der Gesellschaft.

Unser Verband, bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Personen, ist eine motivierte, aktive und diskussionsfreudige Runde von kreativen Menschen aus verschiedenen Teilen Sachsens und Mitteldeutschlands, die gern Ihre Unterstützung sucht.

Ihre Perspektiven könnten sein:

- neue Erfahrungen sammeln und vielfältige Aufgaben übernehmen, etwa im Ausbau der Jugendarbeit, der Planung von Bildungsinhalten, der Repräsentation des Landesverbandes oder im direkten Kontakt zu Mitgliedsvereinen
- Mitwirkung an langfristig etablierten Themen und Projekten (Landesprobenlager, Kiner- und Nachwuchssorchestertreffen, D/E-Lehrgänge)
- die Welt der Blasmusikorchester aus einer anderen, neuen Perspektive erfahren
- die umfassende Arbeit eines Landesverbandes kennenlernen

Wenn Sie interessiert sind, sollten Sie...

- Lust auf die Zusammenarbeit in einem sachsenweit agierenden Team aus Ehren- und Hauptamtlichen haben,
- bereit sein, sich in neue Themenfelder einzuarbeiten, um sich Stück für Stück darin einzubringen,
- Spaß daran haben, gemeinsame Termine wahrzunehmen

Die Erstattung von Fahrtkosten und weiteren Auslagen nach Absprache sowie die Versicherung für Ihre Reise-tätigkeit ist gewährleistet. Auch die Option, im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements tätig zu werden, ist gegeben. Aufgrund guter (digitaler) Vernetzung kann

ein Mitwirken ebenso vom eigenen Wohnort dezentral erfolgen. Außerdem gibt es vereinzelt Treffen innerhalb Sachsens.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, ehrenamtliche Aufgaben innerhalb einer offiziellen Funktion in Vorstand/Präsidium oder losgelöst davon wahrzunehmen.

Bei Interesse und zur Klärung von Fragen können Sie sich melden bei:

Jenny Ketzl, Vorsitzende der Bläserjugend Sachsen
Tel.: 0163 3937312,
E-Mail: jenny.ketzl@blasmusik-sachsen.de

Carina Löwe, Bildungsreferentin
Tel.: 037206 899529,
E-Mail: carina.loewe@blasmusik-sachsen.de



JUNGES ENGAGEMENT

Sommerferien. Und jetzt?

Wenn du diesen Sommer mehr willst als nur in den Tag hineinleben.

DEINE SACHSENSOMMER CHECKLISTE

Mach mehr aus deiner Zeit und nimm ordentlich was mit:

- Finde heraus, was du wirklich drauf hast z.B. in Sport, Kultur, Umwelt oder Handwerk.
- Flexibilität für dein Engagement: wähle deinen Zeitraum zwischen Juni und September (drei Wochen bis maximal drei Monate).
- Sichere dir dein Taschengeld von bis zu 300 € pro Monat und fülle deine Sommerkasse auf.
- Werde zum Local Hero und unterstütze direkt in der Region.
- Sammle Erfahrung und Skills, die bei deiner nächsten Bewerbung den Unterschied machen können.



Klingt nach dir?
Bewirb dich online, kurz
und unkompliziert
sachsensommer.de

Noch Fragen? Wir sind für dich da:
hallo@sachsensommer.de | (0351) 81077638

ZUKUNFTSWERKSTATT MUSIKVEREIN LAMPERTSWALDE E.V.

Wie im normalen Alltag gibt es auch bei einem Musikverein Dinge, bei denen man spürt und weiß, sie laufen gut. Dann gibt es Dinge von denen man spürt, dass sie holpern und nicht so gut laufen und dann gibt es da auch Dinge, von denen man denkt, sie laufen gut aber tatsächlich könnte man auch dort einiges anders oder besser machen.

So war und ist das auch im Musikverein Lampertswalde und auch dort wie im normalen Leben werden die positiven Dinge eher nach-

rangig wahrgenommen als die eventuell als verbesserungswürdig oder nicht so rund laufenden Themen.

Oftmals werden Themen, die einen stören offen kommuniziert aber leider sehr häufig findet das eher unterschwellig oder im Hintergrund statt. So auch bei uns und im letzten Quartal des Jahres 2025 ergaben sich dann aus einigen neu aufgelegten moderneren Titeln außerhalb des Spektrums Egerländer-Böhmisch Diskussionen hinsichtlich der (zukünftigen) musikalischen Ausrichtung und damit auch zu der Frage, ob und wie sich ein

Musikverein dem demographischen Wandel im Orchester und auch beim Publikum und Veranstaltern stellen und weiter entwickeln muss oder nicht. Damit war der Anstoß gegeben, sich insgesamt mit der Zukunft des Musikvereins auseinanderzusetzen bzw. wie man den Weg dorthin gehen möchte.

Relativ schnell war uns klar, dass wir das nicht ohne neutrale Hilfe von außerhalb angehen würde können und wir uns entschieden haben dieses Unterfangen in Form eines Workshops mit externer Moderation anzugehen.

Über unser Mitglied Jörg Hahn, der bekanntermaßen ja auch im Präsidium des SBMV ist, hatten wir schnell den Kontakt zur Bildungsreferentin des SBMV, Carina Löwe, geknüpft und konnten Carina Löwe dafür gewinnen, die Zukunftswerkstatt erstmals mit uns als Pilotverein durchzuführen. Somit eine Win-Win-Situation für den Musikverein und den SBMV.

Nach einigen Vorabstimmungen zur Vereinsstruktur ging es dann am 21.02.2026 in Lampertswalde in die Zukunftswerkstatt. Eine Vorgabe

zu einem konkreten Ziel oder eine Zielrichtung gab es dabei nicht, denn das Ziel und der Weg sollte ja aus dem Verein und den aktiven Musikerinnen und Musikern formuliert und mit Maßnahmen hinterlegt werden. Nach Festlegung der allgemeinen Spielregeln ging es dann in mehreren Phasen in die Zukunftswerkstatt.

1. Phase - Kritikphase:

Wie schon gesagt, tatsächlich werden die positiven Erlebnisse und Zustände eher als normal wahrgenommen und man beschäftigt sich

damit eher kaum. Deshalb begann der Workshop tatsächlich damit, zuerst ausschließlich die Themen und Punkte zu benennen, die gut laufen und als Positiv wahrgenommen werden.

Dies entlang an vorgegebenen sechs Clustern oder Themenfeldern:

- Amateurmusik pflegen
- Kinder- und Jugendarbeit
- Zusammenarbeit Vorstand – Orchester
- Brücken bauen
- Ehrenamt stärken
- Vereinskultur stärken

Als zweites wurden dann zu ebenfalls diesen sechs Themen auch die Erlebnisse und Zustände zusammengetragen, die als eher störend, nicht so gut laufend oder Negativ wahrgenommen werden. Dies jeweils im rotierenden Verfahren, so dass jeder Workshopteilnehmer sich zu jedem Themenfeld einbringen bzw. zu Wort melden konnte.

2. Phase – Utopiephase/Visionen entwickeln:

In der sogenannten Utopiephase hatten nun wieder alle Teilnehmer des Workshops im rotierenden Verfahren die Gelegenheit frei von Vorgaben oder Restriktionen (z.B. vorhandene Budgets) Wünsche und Visionen dazu zu benennen, wie denn ein Idealzustand aussehen könnte.

3. Phase – Umsetzungsphase/ Maßnahmen entwickeln:

In der Umsetzungsphase wurde nun jedem der Themenfelder ein Vorstandsmitglied und Vereinsmitglieder zugeordnet, die nun aus den vielen in der Utopiephase genannten Visionen, Wünschen und Ideen zusammengetragenen Punkte die Themen auswählen sollten, die vermeintlich am schnellsten, am besten und mit den vorhandenen Mitteln umsetzbar sind und von diesen Teams mit konkreten Ideen und Maßnahmen hinterlegt.

MUSIKVEREIN
Lampertswalde e.V.

**GEMEINSAM.
MUSIK.**
Leidenschaft.

Wir sind der Musikverein Lampertswalde – eine engagierte Gemeinschaft mit Spaß an Musik und Tradition.

Ob Jung oder Alt, Anfänger oder Profi –
WIR FREUEN UNS AUF DICH!

STADT- & DORFFESTE
Tradition und Gemeinschaft erleben

JUBILÄEN & FEIERN
Besondere Momente gemeinsam begleiten

FRÜHSCHOPPEN & FESTE
Geselligkeit und gute Laune

BLASMUSIK MIT VIELFALT
Von traditionell bis modern

WERDE TEIL UNSERER MUSIKFAMILIE!

ANSPRECHPARTNER:
GEORG ANDRE
0172 14 260 47

MEHR INFOS:
www.musikvereinlampertswalde.de

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA!

Komm vorbei, spiel mit, sei dabei!

Das Brass & Swing Orchester Ottendorf blickt auf ein intensives und rundum gelungenes Probenwochenende zurück:

Vom 20. bis 22.03.2026 fand wieder unser jährliches Probelager in der Tabakstanne in Thalheim statt. Ein großartiges Wochenende liegt hinter uns! Von Freitag bis Sonntag hieß es: Musik, Spaß und Gemeinschaft – für uns der perfekte Start in die neue Auftrissaison.

Die Gesamtleitung übernahm in diesem Jahr erneut Professor Rolf von Nordenskjöld, der bereits mit Größen wie Bill Ramsey, Paul Kuhn und der Rias Bigband gearbeitet hat. Mit seiner Erfahrung gab er uns vor allem eines mit auf den Weg: Der Spaß an der Musik steht immer an erster Stelle.

DREI TAGE
VOLLER MUSIK,
GEMEINSCHAFT
UND GUTER
LAUNE

Weiterhin wurden wir wieder von tollen Dozenten in den einzelnen Registern unterstützt: Steffi Kauer für die Klarinetten, Christian Rien für die Trompeten, Björn Röhlich für die Posaunen, Lotschi Kauer für die Bässe, Maik Schönherr für das Schlagzeug, Gerd Hähne fürs Piano sowie Valerie Suty für den Gesang.

Mit viel Energie wurde in den Registern gearbeitet, geübt und ausprobiert – und das mit Erfolg: Gleich vier neue Titel konnten wir für die kommende Saison einstudieren.

Ermöglicht wurde dieses Wochenende auch durch unsere Unterstützer – ein herzliches Dankeschön an enviaM und an Fabian Eschrich für die reibungslose Organisation.

Natürlich kam auch das Miteinander nicht zu kurz: Es wurde lecker gegrillt, geschlemmt und viel gelacht. Besonders die Abende nach den Proben waren wieder ein Highlight – gemütliches Zusammensitzen, gute Gespräche und die ein oder andere lustige Anekdote.



Foto: Marian Schmidt

Registerprobe Saxophone

Solche Wochenenden zeigen immer wieder, was unser Orchester ausmacht: Zusammenhalt, Freude an der Musik und jede Menge Leidenschaft.

Unsere ersten Auftritte der neuen Saison stehen auch schon fest: Zu Pfingsten sind wir am Sonntag wieder in der Jugendherberge Falkenhain und am Montag im Schlosspark Lichtenwalde live zu hören – wir freuen uns auf euch!

Weitere Termine findet ihr auf unserer Internetseite brass.swing.de

Danke an alle Beteiligten – wir freuen uns riesig auf die neue Saison!

SABINE SCHMIDT



Foto: Marian Schmidt

Registerprobe Tiefblech, Kontrabass

ORCHESTER AUF ABWEGEN:

Zwischen Fluglärm und Fernsehkulisse

Wie jedes Jahr, bis kurz vor Weihnachten, haben wir viel Probenarbeit und Auftritte zu absolvieren. Das macht es natürlich schwer, eine Weihnachtsfeier für den ganzen Verein inkl. Familien zu organisieren. So wurde sie auch dieses Jahr wieder in die Auftrittsvorsaison verlegt.

Außer dem Vorstand wusste keiner, was geplant war. Eine Fahrt ins Blaue mit dem Busunternehmen Dähne sollte es werden – aber was genau blieb ein Geheimnis. Gleich mehrere Überraschungen warteten auf alle Musiker und deren Familien.

Die Fahrt ging Richtung Leipzig und wir staunten nicht schlecht, als wir am Flughafen aussteigen durften. Hier erwartete uns Programmpunkt Nr. 1: eine 2,5-stündige Führung hinter die Kulissen des Leipziger Flughafens – wow! Selbst eine der drei Feuerwachen konnten wir besichtigen. Europas Luftfrachtdrehkreuz sowie die riesigen Antonov-Flugzeuge bekamen wir zu sehen. Ein Höhepunkt war die Fahrt über die Start- und Landebahn zwischen den Starts und Landungen der Flugzeuge. Das war absolut überwältigend!

Und trotzdem sollte es nach dem Mittagessen noch einen weiteren Programmpunkt geben. Die Fahrt ging weiter zum Funkhaus des MDR ins Leipziger Zentrum. Auch hier gab es wieder einen geführten Rundgang mit spannenden Episoden durch die Kulissen des Drehortes der Sachsenklinik.

Unser Trompeter Max Stubenrauch durfte sich als Nachrichtensprecher beweisen, was er zur Freude aller sehr gut gemeistert hat. Also nicht wundern, wenn er mal beim MDR Sachsen einspringt. Im großen Funkhaus konnten wir dann weitere Studios besichtigen und haben viel über die Technik beim Fernsehen erfahren.

Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man plötzlich im Riverboat-Studio steht und das ganze Drumherum aus der Nähe sieht. Es war auch aufregend, genau an dem Studio vorbeizugehen, in dem gerade die aktuellen Nachrichten aufgezeichnet wurden.

Nach einem leckeren Kaffeetrinken in der „Sachsenklinik“ ging es dann fast erschöpft wieder nach Hause. Für ein paar deftige, mundgesungene Lieder und die Musik aus Ingos Banjo hat die Kraft dann doch noch ausgereicht – auf der Heimfahrt. So viel ist klar: Das Radio konnte aus bleiben, denn für Unterhaltung haben wir selbst gesorgt.

Ein wunderbarer Tag – fast ohne Musik – ging zu Ende. Wir danken von Herzen dem Organisationsteam Fabian, Sabine und dem Vorstand für diese tollen Erlebnisse.

Bis zu den ersten Auftritten sind es nun noch wenige Wochen, in denen wir weiter produktiv sein werden – freut euch also auf den nächsten Beitrag.

RENÉ SILBERMANN

Fotos: René Silbermann



Führung Leipziger Flughafen



Feuerwehrwache Leipziger Flughafen



Funkhaus MDR Leipzig

GARDASEE, GÄNSEHAUT, GEMEINSCHAFT – UNSER FLICORNO-ABENTEUER 2026





Foto: Cornelia Jahn / TUFOTO

Musikverein Frankenberg in Riva del Garda mit Blick auf den Lago di Garda

Freude, Aufregung, Erfolg und Gemeinschaft – das beschreibt unsere Reise, als Sinfonisches Blasorchester Frankenberg, nach Riva del Garda zum internationalen Blasorchesterwettbewerb „Flicorno d’Oro 2026“ ziemlich gut. Denn es war weit mehr als nur ein musikalischer Auftritt – es war ein intensives Erlebnis voller Spannung, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

Bereits die Anreise hatte ihren eigenen Charakter. Über Nacht ging es mit dem Bus Richtung Gardasee. Von Regenwetter über Schneegestöber bis hin zu Sonnenstrahlen am Ziel, erlebten wir alles auf der Hinfahrt, naja zumindest im Halbschlaf. Trotz Schlafmangel bei der Ankunft in Rival del Garda freuten wir uns auf den besonderen Wettbewerb und gaben in unserer letzten Probe trotz Müdigkeit alles.

Am Samstag wurde es dann ernst. Schon in der Frühe trafen wir im beeindruckenden Palazzo del Congressi ein, um uns mit unseren vorbereiteten Wettbewerbstücken gegen 8 weitere Orchester aus der Schweiz, Italien, Österreich und Deutschland zu beweisen. Die Aufregung stieg, nicht nur wegen des bevorstehenden Auftritts, sondern auch, weil wir mit 39 Musiker und Musikerinnen auf der riesigen Einspielbühne ziemlich klein wirkten. Hinzu kam, dass einige Orchester teils mehr als doppelt so viele Musiker sowie bis zu dreimal so alt, wie wir waren. Das motivierte uns natürlich zusätzlich.

Minuten für Minuten voller Spannung vergingen, bis wir nun endlich auf der Bühne vor der internationalen Jury standen. Darunter auch wohl einer der bekanntesten Komponisten in der Blasmusik, Jacob De Haan. Auf der Bühne wichen die Nervosität und Anspannung und wir können stolz sagen, unser Bestes gegeben zu haben. Aber in diesem Moment ging es vor allem um das gemeinsame Musizieren und



Foto: Cornelia Jahn / TUFOTO

das konnte man auf jeden Fall sehen und hören. Ein Gefühl, gemeinsam auf internationalem Niveau zu Musizieren und zu fühlen, dass uns als Orchester noch enger zusammengeschweißt hat.

Zufrieden nach unserem erfolgreichen Auftritt, konnten wir nun die übrige Zeit am wunderschönen Gardasee genießen, bis wir am Sonntagabend die Ergebnisse hören sollten. Natürlich durfte da ein kleines Bad im See bei gemütlichen 8 Grad nicht fehlen. Aber vor allem von den italienischen Spezialitäten, wie Pizza, Spaghetti und Eis konnten wir nicht genug bekommen. Am Sonntagabend stieg ein letztes Mal die Spannung, denn die Bekanntgabe der Ergebnisse stand bevor. Zur Einstimmung feierten und tanzten wir mit vielen anderen

Musikern des Wettbewerbs. Da kamen nochmal alle Emotionen der erlebten Tage hoch und wir freuten uns auf die Verkündigung Platzierungen. Dann hörten wir es: mit 84,04 Punkten erreichte unser Sinfonisches Blasorchester den vierten Platz. Freude und etwas Enttäuschung überkamen uns, denn nur 0,42 Punkte trennten uns vom Podium. Angesichts der starken Konkurrenz aus Ländern mit großer Blasmusiktradition macht uns dieses Ergebnis trotzdem besonders stolz, denn wir waren das bestplatzierte deutsche Orchester unserer Kategorie.

Diese Reise hat uns nicht nur musikalisch weitergebracht, sondern auch emotional geprägt und so verließen wir Italien am Abend mit unserem Bus wieder zurück nach

Deutschland. Mit Freude, wie weit wir es geschafft haben, etwas Traurigkeit, dass es so knapp war und dass es nun vorbei ist. Doch genau das nehmen wir mit, was wir alles mit harter Arbeit erreicht haben, Leidenschaft, Zusammenhalt, Stolz und natürlich Spaß. Und wer weiß, vielleicht beweisen wir uns erneut, denn diese Reise hat auf jeden Fall Lust auf mehr gemacht.

Für die finanzielle Umsetzung der Reise danken wir unseren zahlreichen Spendern. Die Fahrtkosten zu diesem Projekt wurden durch den Sächsischen Musikrat gefördert und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

LINA JAHN

**HERZLICHEN
GLÜCK-
WUNSCH!**

Wir gratulieren dem Sinfonischen Blasorchester Frankenberg/Sa. zur erstmaligen Teilnahme am 26. Internationalen Blasorchesterwettbewerb @flicorno Flicorno d'Oro in Riva del Garda, Italien.

Sie präsentierten der aus international anerkannten Persönlichkeiten aus dem Musik- und Blasorchesterbereich zusammengestellten Jury das Pflichtstück der dritten Kategorie "Anniversary Celebration" von Sandro Satanassi und das Selbstwahlstück "Scandinavia" von Alfred Bösendorfer.

Mit 84,04 Punkten hat das Sinfonische Blasorchester Frankenberg nicht nur einen starken 4. Platz mit nur 0,42 Punkten Abstand zum 3. Platz, sondern auch das beste Ergebnis unter den teilnehmenden deutschen Orchestern ihrer Kategorie.

Viele wertvolle Erfahrungen und tolle Erlebnisse werden nun den folgenden Proben- und Orchesteralltag prägen.

Wir beglückwünschen Euch ganz herzlich zu diesem hervorragenden Ergebnis und wünschen Euch für Eure weitere Arbeit alles Gute.

CARINA LÖWE

Foto: Claudia Preuß



Brass Band VielKLANG mit Junior Brass Band KLANGwelt auf der Bühne des Volksbad Jena

BRASS BAND VIELKLANG:

Ein Zusammenspiel aus Teamgeist, Gemeinschaft und Generationen

Ein ausverkauftes Haus, stehende Ovationen und eine besondere Atmosphäre: Das Galakonzert „Kings & Queens of Pop“ der Brass Band VielKLANG am 14. März 2026 im historischen Volksbad Jena war ein Erfolg. Der Abend zeigte, wie Musik Menschen über Generationen hinweg verbindet – auf der Bühne wie im Publikum.

Pop-Klassiker und Nachwuchsarbeit

Unter der Leitung von Andrea Hobson brachte das Ensemble Klassiker von Queen, Michael Jackson und Adele in einem lebendigen Brass Band-Sound auf die Bühne. Ein Highlight war der Auftritt der Junior Brass Band der Orchesterschule KLANGwelt, die zeigte, wie viel musikalisches Talent in der

nächsten Generation heranwächst. Dieser Gastauftritt unterstreicht das Miteinander bei VielKLANG: Hier lernen die Jüngeren von den Erfahrenen, schnuppern wichtige Auftrittsluft und nehmen wertvolle Motivation für ihre eigene Entwicklung mit.

Zusammenarbeit als Fundament

Genau diese Verbindung zwischen den Generationen wird innerhalb der Band tagtäglich gelebt und bildet das Herz von VielKLANG. Mit 33 Mitwirkenden unterschiedlicher Altersgruppen lebt das Ensemble von Zusammenarbeit, Vertrauen und gemeinsamen Zielen. Musikalische Leitung und organisatorische Arbeit greifen dabei nahtlos ineinander und formen aus individuellen Stärken einen gemeinsamen Körper.

Ein Zeichen dieser Identifikation war auch die Eigeninitiative der Aktiven, das Programm des Galakonzerts durch passende Kostümierungen optisch zu unterstützen.

VielKLANG steht damit für ein Musikverständnis, das in der Gemeinschaft verwurzelt ist, offen für neue Ideen bleibt und von der Kraft der Generationen getragen wird. Die Reaktionen im Volksbad machten deutlich: Die Zukunft der Musik liegt nicht nur in künstlerischer Qualität, sondern vor allem in echter Verbindung. Das Konzert in Jena war damit ein Zeichen dafür, dass dort, wo Generationen gemeinsam musizieren, etwas Bleibendes entsteht.

MARTIN FEIBICKE



Foto: Max Grünwald

Sinfonisches Blasorchester des JugendBrass Leipzig beim Jubiläumskonzert 2026 vom JugendBrass Leipzig e.V. im Gewandhaus zu Leipzig

70 JAHRE JUGENDBRASS LEIPZIG E.V. EIN ORCHESTER ZÄHLT NACH.

Siebzig Jahre sind eine lange Zeit. Lange genug, um mindestens zehn Dirigenten zu verschleifen, mehrere Hundert Musikerinnen und Musiker durch die eigenen Reihen zu schleusen und eine fünfstellige Zahl an Probenstunden zu absolvieren und dabei nie den Spaß an der Sache zu verlieren. Der Musikverein JugendBrass Leipzig e.V. feiert in diesem Jahr Jubiläum und es tut das auf vielerlei Weise: mit Musik, mit Reisen, mit Rückblicken und mit all jenen Menschen, die diesen Verein über sieben Jahrzehnte hinweg zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Ein Jahr, viele Kapitel

Den bisherigen Höhepunkt bildete das Konzert am 18. April im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses zu Leipzig. Unter dem Motto „Ganz großes Kino“ erklangen Werke aus *Jurassic Park*, *Michael Endes Die unendliche*

Geschichte und Drachenzähnen leicht gemacht. Filmmusik, die das Publikum in bekannte Welten entführte und zugleich zeigte, welche klangliche Reife das Ensemble in sieben Jahrzehnten gewonnen hat. Als persönliche Hommage an den neuen Dirigenten Sebastian Linz war außerdem ein traditioneller Marsch aus seiner Schweizer Heimatstadt Solothurn zu hören. Es war ein Moment, der die Verbundenheit zwischen Orchester und Dirigent auf charmante Weise hörbar machte.

Die intensive Vorbereitung für das Konzert war dann Anfang März: Drei Tage lang wurde im Schloss Windischleuba geprobt. Es war wie immer, ein Probenlager, das nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich zusammenschweißt. Wer je erlebt hat, wie sich ein Orchester nach einem gemeinsamen Wochenende verändert, weiß, dass diese Zeit kaum durch normale Probenarbeit zu ersetzen ist.

Doch das Jubiläumsjahr ist damit noch längst nicht zu Ende. Im Juli steht die lang ersehnte Konzertreise auf dem Programm: Zehn Tage führen das JugendBrass Leipzig in die Partnerstadt Travnik in Bosnien-Herzegowina, mit Zwischenstopps in Brunn, Graz und Budapest. Konzerte, gemeinsame Erlebnisse, neue Eindrücke und die Stärkung jenes Gemeinschaftsgefühls, das ein Orchester erst zu einem echten Orchester macht. Am 8. August folgt dann die große Jubiläumsfeier, zu der alle ehemaligen Musiker*innen sowie Wegbegleiter*innen des JugendBrass Leipzig herzlich eingeladen sind. Es ist ein Tag des Wiedersehens, des gemeinsamen Erinnerns und des Feierns, für all jene, die diesen Verein irgendwann ein Stück weit mitgeprägt haben, geplant. Den krönenden Abschluss bildet schließlich das Weihnachtskonzert am Samstag, dem 12. Dezember, um 16:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Leipzig-Connewitz. Ein würdiger Rahmen, um ein außergewöhnliches Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

Und was steckt eigentlich in 70 Jahren Orchester?

Hinter all diesen Ereignissen steht eine Geschichte und die lässt sich, zumindest ansatzweise, auch in Zahlen erzählen. In den Notenschränken lagern ungefähr 300 Stücke, von der Polka bis zur Filmmusik, vom Marsch bis zum gelegentlichen Werk, das niemand ausgesucht haben will. Rund 18.000 gedruckte Seiten Papier, unzählige Takte und eine kaum bezifferbare Anzahl an Vorzeichen, die in stiller Übereinkunft mal respektiert oder auch mal großzügig übersehen wurden.

In diesen 70 Jahren waren etwa 451 Musiker*innen Teil des Orchesters. Sie kamen aus gut 30 verschiedenen Städten, manche sogar aus anderen Ländern. Am Pult standen zwischen zehn und fünfzehn Dirigent*innen alle mit demselben Ziel und derselben unerfüllten Hoffnung: das Orchester möge doch bitte gleichzeitig anfangen.

Zusammen wurden rund 3.500 Stunden geprobt, mindestens 800 davon damit verbracht, herauszufinden, wo man im Stück eigentlich gerade ist. Hinzu kommen ungefähr 270 Konzerte, 120 Auftritte im Freien und mindestens 60 Probenlager. Etwa 200 Bleistifte gingen verloren, 40 Notenständer wurden ramponiert, und die Frage, ob das nun wirklich Mezzopiano war, wurde mindestens 600-mal ernsthaft diskutiert. Der Vollständigkeit halber: 25 Dämpfer wurden verbummelt, rund 90 Liter Kondenswasser ausgegossen, und die Ansage „Nochmal Tutti ab Takt 37!“ fiel nach konservativer Schätzung mindestens 2.400-mal. Bei den Probenpausen hingegen gab es rund 350-mal Kuchen und selbstgemachte Leckereien, was, wenn man ehrlich ist, einen nicht unwesentlichen Teil der Vereinskultur ausmacht. *(Die genannten Zahlen sind liebevoll geschätzte Größenordnungen)*

Menschen, Geschichten, Gemeinschaft

Doch Zahlen allein erzählen nicht die ganze Geschichte. Was ein Orchester über sieben Jahrzehnte trägt, sind die Menschen dahinter und auch davon hat das JugendBrass Leipzig einige bemerkenswerte vorzuweisen. Aktuell zählt der Verein rund 100 Mitglieder, zwölf davon spielen gleichzeitig in anderen Ensembles. Das Können des Orchesters wirkt also weit über die eigenen Notenständer hinaus. Unter den Mitgliedern finden sich außerdem sechs Paare und drei Eltern-Kind-Kombinationen. Ein stiller Beweis dafür, dass Musik nicht nur verbindet, sondern mitunter auch Familien stiftet. Besonders beeindruckend ist die Treue mancher Mitglieder: Claus, das langjährigste aktive Mitglied, spielt seit 53 Jahren im Orchester. Er hat damit vermutlich mehr Dirigenten erlebt als manche jüngeren Musiker*innen Proben besucht haben und ist so etwas wie das lebendige Gedächtnis des Vereins. Genau für solche Geschichten ist die Jubiläumsfeier im August gedacht: als Ort, an dem sich alte und neue Mitglieder begegnen, Erinnerungen teilen und gemeinsam auf das zurückblicken können, was sie alle verbindet.

70 Jahre JugendBrass Leipzig: Das sind 70 Jahre Musik, 70 Jahre Gemeinschaft und 70 Jahre Menschen, die zusammen atmen, zählen und spielen. Das Gewandhaus-Konzert hat gezeigt, welches Niveau dieses Ensemble erreicht hat und das Beste kommt erst noch. Mit der Konzertreise nach Bosnien, der Jubiläumsfeier im August und dem Weihnachtskonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche endet ein Jahr, das zeigt: Dieses Orchester hat noch sehr viele gemeinsame Takte vor sich.

MARIA PABST & PANDORA GÜNGÖR (MUSIKERINNEN DES SINFONISCHEN BLASORCHESTERS DES JUGENDBRASS LEIPZIG E.V.)



Foto: privat

BLASORCHESTER CHEMNITZ E.V.

Von den Anfängen bis zum Zukunftspreis

Das Blasorchester Chemnitz e.V. ist zwar noch jung, blickt aber auf eine lange musikalische Tradition zurück. Gegründet im Jahr 2023 von Robert Pausch und Annelie Horn verstehen wir uns als Nachfolger des ehemaligen 1. Jugendblasorchesters Chemnitz sowie des früheren Pioniorchesters Karl-Marx-Stadt.

Was mit einer kleinen Gruppe engagierter Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Robin Kürschner begann, hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem generationenübergreifenden Ensemble mit mehr als 30 Mitgliedern entwickelt. Im Orchester musizieren heute Menschen unterschiedlichsten Alters gemeinsam – vom Jugendlichen bis zum Senior – vom Anfänger, Wiedereinsteiger und ambitionierte Amateure findet jeder gleichermaßen seinen Platz.

Unsere ersten Jahre

Einen ersten wichtigen Meilenstein erreichten wir bereits Ende 2024 mit unserem ersten eigenen Weihnachtskonzert. Im Kulturhauptstadtjahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung fort. Als Orchester wirken wir bei zahlreichen Veranstaltungen mit und präsentierten uns so einem breiten Publikum. Zu den Höhepunkten zählten Auftritte beim Kulturhauptstadt-Marathon, beim Hutfestival, der Fête de la Musique sowie beim Tag des offenen Denkmals. Die große Resonanz des Publikums zeigte uns, das auch in Chemnitz eine lebendige und vielfältige Blasmusikszene möglich ist. Auch die personelle Entwicklung schritt voran. Anfang 2025 legte Robin Kürschner sein Amt als musikalischer Leiter nieder. Er erarbeitete mit seinem großen Engagement

unser musikalisches Fundament. Im Sommer desselben Jahres übernahm mit Mathias Langer-Kürschner ein richtiges Eigengewächs unseres Orchesters diese verantwortungsvolle Aufgabe. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung und blicken gespannt auf die neuen Impulse, die er durch seine C-Ausbildung beim SBMV und Engagement in anderen Musikvereinen bei uns einbringt.

Zukunftspreis 2026 der Sparkasse Chemnitz

Ein besonders wichtiger Abend war für uns der 21. Mai dieses Jahres, an dem wir den Jury-Zukunftspreis der Chemnitzer Sparkasse gewonnen haben. Das ist eine große Ehre für uns. Dieser Preis ist mit 1000 € dotiert, mit diesem Geld werden ein neues umfangreiches Projekt starten. Nämlich nicht mehr spielfähige Blasinstrumente aus dem



Foto: Laura Stephan

alten Bestand des Pionierorchesters Karl-Marx-Stadt fachgerecht aufgearbeitet werden. Die Instrumente sind konstruktiv hochwertig sowie reparaturfähig und sollen künftig in der musikalischen Jugendarbeit eingesetzt werden.

Der Blick nach vorn

Als noch junges Orchester ist es uns wichtig, die musikalische Jugendarbeit zu fördern und somit jungen Menschen den Zugang zu musikalischer Bildung zu ermöglichen. Die Jugendarbeit und Öffnung des Orchesters für Kinder und Jugendliche in ein Projekt, das uns noch viele Jahre begleiten wird und für uns als Orchester und Verein ganz klar ein wichtiger Fokus ist. Außerdem formiert sich derzeit unser Öffentlichkeitsteam neu und erarbeitet Strategien, die zeigen soll, wie spannend und vielfältig Blasmusik und das Miteinander im Orchester sein können. Erste Schritte davon kann man bereits auf unserer Instagramseite [@blasorchester.chemnitz.ev] sehen, auf der wir zeigen, was aktuell bei uns so abgeht. Und das ist derzeit einiges!

„Hear the unseen“

Natürlich sind in diesem Jahr wieder einige Auftritte geplant. Ein großer Meilenstein wird dabei unser Auftritt am 4. Oktober in der Hartmannfabrik sein. In dieser Halle, die im letzten Jahr noch Anlaufpunkt für zahlreiche Touristen und Interessierte der Kulturhauptstadt war, treten wir auf. Unter dem Motto „Hear the unseen“ – höre das Unbekannte (in Anlehnung an das Kulturhauptstadt-Motto „C the unseen“) – erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm aus Filmmusik, Popmusik und traditioneller Blasmusik.

Details zu Ort und Uhrzeit unserer Auftritte, so wie viele weitere Informationen zu unserem Orchester, seinen Mitgliedern und Projekten erfahrt ihr auf unserer Homepage

<http://www.bo-ch.de>

LAURA STEPHAN



Foto: Laura Stephan

Zukunftspreis der Sparkasse Chemnitz
(Conny Hartmann, Laura Stephan, Christian Effler,
Ralph Burghardt v.l.n.r)

EHRUNGEN FÜR VERDIENTE MUSIKANTEN

Im Rahmen des 2026-er Frühjahrskonzertes übergab der Bürgermeister der Stadt Olbernhau, Jörg Klaffenbach, besondere Auszeichnungen im Auftrag der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV).

Seit 20 Jahren ist Baritonist Robert Bräuer aktiver Musiker im Musikkorps. Dafür erhielt er aus den Händen des Bürgermeisters die Bandschnalle in Silber.

Für zehn Jahre aktive Tätigkeit im Orchestervorstand erhielt Sarah Sitte - die Jugendwartin des Orchesters

- die Verdienstmedaille der BDMV in Bronze und für seine 20-jährige Tätigkeit als Schatzmeister des Orchesters wurde Dirk Müller die Verdienstmedaille in Gold verliehen.

Bürgermeister und Musikanten gratulieren ganz herzlich und hoffen auf viele weitere Jahre ehrenamtliches Engagement.

UDO BRÜCKNER
ORCHESTERVORSTAND



Foto: Jacob Leonhardt

Besondere Auszeichnungen im MKO 2026

ERFOLGREICHE DOPPELSPITZE

seit über drei Jahrzehnten im Musikkorps der Stadt Olbernhau

Seit Juni 1996 ist Jens Kaltofen musikalischer Leiter und 1. Dirigent des Musikkorps der Stadt Olbernhau. Damit steht er als Dirigent 30 Jahre vor dem Orchester. Zu seinen Verdiensten gehören unumstritten die vier Landesmeistertitel der Feuerwehrmusik in Sachsen und die Goldmedaille bei den Bundeswertungsspielen des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bad Schwalbach. Aber auch die vielen erfolgreichen Konzerte und Auftritte in den vergangenen 30 Jahren. Der Oberbergmusikmeister und Hauptbrandmeister der Feuerwehrmusik zeichnet sich aber auch für seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit aus und der Große Erzgebirgische Weihnachtschor in Olbernhau ist ohne ihn undenkbar. Darüber hinaus übernahm und übernimmt er Verantwortung bei zahlreichen Gemeinschaftskonzerten zu den Kreisfeuerwehrmusikzugtreffen des KfV Erzgebirge und bei Abschlusszeremonien des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. 22 Jahre war er bis 2016 zugleich stellvertretender Vorstandsvorsitzender an der Seite von Udo Brückner im Blasorchester. Jens Kaltofen erhielt für seine Verdienste die Dirigentenschnalle in Gold der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände durch den Bürgermeister der Stadt Olbernhau überreicht.

Udo Brückner steht im Musikkorps seit 35 Jahren als Vorstandsvorsitzender vor. Im März 1991 übernahm er das damals neue Amt des Blasorchesters der Freiwilligen Feuerwehr Olbernhau, das mit den verbliebenen 24 Musikanten des Blechwalzwerk-Blasorchesters in die Trägerschaft der Feuerwehr wechselte. In den 35 Jahren hat Udo Brückner das Musikkorps der Stadt Olbernhau organisatorisch geleitet und zu einem heute 69 Musikanten zählenden Orchester geformt. Stetige Nachwuchsgewinnung und beste Organisation haben dem Orchester weit über die Kreisgrenzen hinaus Anerkennung gebracht und es wurde als erste Kulturgruppe der Region 2015 zum offiziellen „Botschafter des Erzgebirges“ ernannt. Der Übergang vom Blechwalzwerk zur Feuerwehr, das Fortschreiben der Geschichte als Hüttenorchester ab 1994 in den Trachten der Grüntaler Saigerhüttenarbeiter und große Jubiläumsveranstaltungen aller fünf Jahre sind Zeugnisse des Organisationstalents. Der Brandinspektor der Feuerwehrmusik und Hüttenmeister ist außerdem seit 1991 Kreisstabführer zunächst im Kreisfeuerwehrverband Marienberg, dann im Mittleren Erzgebirgskreis und aktuell des KfV Erzgebirge. Einige Jahre fungierte er

als stellvertretender Landesstabführer im Landesfeuerwehrverband Sachsen und ist 2017 im Vorstand des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine gewählt worden und seit 2021 ehrenamtlicher Geschäftsführer. Für seine Verdienste erhielt Udo Brückner die Verdienstmedaille der BDMV in Gold mit Diamanten für 35 Jahre ehrenamtliche Leitungstätigkeit.

Die Musikantinnen und Musikanten des Musikkorps der Stadt Olbernhau sind stolz auf eine Doppelspitze, welche seit über drei Jahrzehnten das Musikkorps sehr erfolgreich führt und gratuliert ganz herzlich zu diesen hohen Auszeichnungen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände.

TONY FRITZSCHE
STV. VORSTANDSVORSITZENDER
DES MUSIKKORPS DER STADT OLBERNHAU



Foto: Jacob Leonhardt

Erfolgreiche Doppelspitze im MKO



Harmonia Leipzig in der Peterskirche



DIVINIA COMMEDIA

DAS ZWEITE JAHRESKONZERT

DER HARMONIA LEIPZIG E.V.

Am 07.06.2026 bestritten wir, Harmonia Leipzig e.V., unter der künstlerischen Leitung unseres Dirigenten Norman Grüneberg das zweite Jahreskonzert mit großem Erfolg. Unter dem Titel „Divinia Commedia“ entführten wir das Publikum in der Peterskirche Leipzig auf eine musikalische Reise durch die großen Fragen des Menschseins. Inspiriert von den existenziellen Gegensätzen zwischen Hoffnung und Zweifel, Liebe und Verlust, Aufbruch und innerer Einkehr entfaltet sich ein sinfonischer Konzert-

abend mit Werken von Claudio Monteverdi, Johan de Meij und Joaquín Rodrigo. Im Mittelpunkt stand jedoch die Sinfonie Nr. 1 „Divine Comedy“ von Robert W. Smith, die eindrucksvolle und kraftvolle Klangräume schuf. Kraftvolle Klangwuchten stehen neben zarten, beinahe entrückten Momenten. Die expressive Sprache sinfonischer Bläsermusik eröffnet dabei eindrucksvolle Klangräume – mal leuchtend und ekstatisch, mal nachdenklich und kontemplativ. So entsteht ein musikalischer Weg durch innere Abgründe und lichte Höhen,

der gleichermaßen berührt und bewegt. Die beeindruckende Architektur der Peterskirche Leipzig bot dafür den idealen Rahmen: Raum, Klang und Atmosphäre verbanden sich zu einem intensiven Gesamterlebnis. Alle Vorbereitung in den Proben und jeglicher Aufwand wurden durch dieses Konzert erneut belohnt und spiegeln den enormen Gemeinschaftsaspekt des Vereins wider. Wir danken den über 400 erschienen Gästen, die den Raum mit Spannung füllten.

LEA PREISSE

EHRUNGEN VON MUSIKERINNEN UND MUSIKERN AUS MITGLIEDSVEREINEN

Januar bis Mai 2026

Ehrennadel in Bronze für 5-jährige Tätigkeit

Anke Dolling

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Benjamin Heinz

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Lydia Weigel

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Marlene Langenfeld

Jugendbrass Leipzig e.V.

Ehrennadel in Altgold für 10-jährige Tätigkeit

Jessica Haschick

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Frank Schaumberger

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Johann Unger

Bergmannsblasorchester Aue – Bad Schlema e.V.

Wibke Nürnberger

Musikverein Mülsen e.V.

Anna Stübner

Musikverein Mülsen e.V.

Lena Orosz

Musikverein Mülsen e.V.

Rebekka Rochelt

Musikverein Mülsen e.V.

Evamaria Horstmann

Die Synkopenmuffel e.V.

Anita Schwöbel

Die Synkopenmuffel e.V.

Susanne Janke

Die Synkopenmuffel e.V.

Sebastian Wetzler

Die Synkopenmuffel e.V.

S. Ulf Kluge

Die Synkopenmuffel e.V.

Thomas Noll

Die Synkopenmuffel e.V.

Karl Sachse

Die Synkopenmuffel e.V.

Jens Forberig

Die Synkopenmuffel e.V.

Mathias Imbusch

Die Synkopenmuffel e.V.

Josef Schönpflug

Die Synkopenmuffel e.V.

Marius Soldner

Die Synkopenmuffel e.V.

Jörg Garbers

Die Synkopenmuffel e.V.

Mandy Rudl

Die Synkopenmuffel e.V.

Ronny Richter

Die Synkopenmuffel e.V.

Leon Windisch

Musikverein Meinersdorf e.V.

Leopold Richter

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Lily Anouk Aubel

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Siiri Bergemann

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Finn Aubel

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Hannah Fey

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Julian Hempfe

Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.

Cathleen Sastalla

Jugendbrass Leipzig e.V.

Anne Görner

Musikverein Dresden 71 e.V.

Anka Rudolph

Jugendblasorchester Zwickau e.V.

Tim Göthel

Jugendblasorchester Zwickau e.V.

Stefan Rauh

Blasmusikverein Meerane 1968 e.V.

Paula Steinbach

Blasmusikverein Meerane 1968 e.V.

Maya Hager

Blasmusikverein Meerane 1968 e.V.

Ehrennadel in Silber für 20-jährige Tätigkeit

Undine Löser
Brass & Swing Ottendorf e.V.
Petra Russy
Musikverein Dresden 71 e.V.
Peter Russy
Musikverein Dresden 71 e.V.
Philipp Winkler
Blasmusikverein Meerane 1968 e.V.

Ehrennadel in Silber für 25-jährige Tätigkeit

Regina Zimmer
Jugendbrass Leipzig e.V.

Ehrennadel in Gold für 30-jährige Tätigkeit

Jürgen Strobel
Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.
Manuele Lotze
Blasmusikverein Carl Zeiss Jena e.V.
Ronny Mädler
Musikverein Meinersdorf e.V.
Richard Meyer
Jugendblasorchester Zwickau e.V.
Juliane Völkel
Jugendblasorchester Zwickau e.V.
Siegfried Scheffler
Musikverein Dresden 71 e.V.

Ehrennadel in Gold mit Diamant für 40-jährige Tätigkeit

Jana Wittek
Jugendbrass Leipzig e.V.
Reinhold Metzner
Musikverein Dresden 71 e.V.
André Seidel
Stadtorchester Klingenthal 1866 e.V.

Ehrennadel in Gold mit Diamant für 50-jährige Tätigkeit

Ralf Winkler
Musikverein Meinersdorf e.V.
Steffen Bartel
Blasmusikverein Meerane 1968 e.V.

Ehrennadel in Gold mit Diamant für 60-jährige Tätigkeit

Jochen Scheffler
Stadtorchester Klingenthal 1866 e.V.

Ehrennadel in Bronze für 10-jährige fördernde Mitgliedschaft

Ute Goltzsche
Musikverein Meinersdorf e.V.

Ehrennadel in Gold für 30-jährige fördernde Mitgliedschaft

Andreas Uhlig
Musikverein Meinersdorf e.V.
Regina Uhlig
Musikverein Meinersdorf e.V.

Verdienstmedaille in Bronze für 10-jährige Tätigkeit

Ronny Richter
Die Synkopenmuffel e.V.
Anita Schwöbel
Die Synkopenmuffel e.V.
Mandy Rudl
Die Synkopenmuffel e.V.
Sarah Sitte
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Verdienstmedaille in Gold für 20-jährige Tätigkeit

Dirk Müller
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Verdienstmedaille in Gold mit Diamant für 35-jährige Tätigkeit

Udo Brückner
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Dirigentennadel in Bronze mit Urkunde für 10-jährige Tätigkeit

Thomas Noll
Die Synkopenmuffel e.V.
Jonas Ernecke
Jugendblasorchester Zwickau e.V.

Bandschnalle in Bronze für 5-jährige Tätigkeit

Hannah Schönherr
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Bandschnalle in Silber für 20-jährige Tätigkeit

Robert Bräuer
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Dirigentschnalle in Gold für 30-jährige Tätigkeit

Jens Kaltoven
Musikkorps der Stadt Olbernhau

Bitte beachten: Wir weisen darauf hin, dass alle Anträge auf Ehrungen spätestens 8 Wochen vor dem Ehrungstermin über die Geschäftsstelle des SBMV bei der BDMV eingereicht werden müssen.

Es können nur die im SBMV angezeigten Ehrungen berücksichtigt und dargestellt werden. Eine Gewähr für die Vollständigkeit aller Ehrungen kann daher nicht übernommen werden.



SBO ÜBERRASCHT MIT DOPPEL- PREMIERE VOM FLASHMOB BIS STREETDANCE

Der Klassiksonntag beim Frankenberger Stadtfest hat Tradition und doch gelang es uns in diesem Jahr, das Publikum gleich zweimal zu überraschen. Gemeinsam mit der Brassband Sachsen und der Broken Beat Crew gab es zwei Premieren, die das Publikum begeisterten, welche vom unerwarteten Flashmob bis zum energiegeladenen Streetdance-Finale reichten.

Der Auftakt begann für uns nicht auf der Bühne, sondern mitten im Stadtfest. Während die Brassband Sachsen das Steigersignal von der Bühne anstimmte, mischten sich unsere Musikerinnen und Musiker unauffällig unter die Besucher. Plötzlich erklang der Steiger aus allen Richtungen, zwischen Ständen und Zuschauern. Die Überraschung war perfekt. Viele Gäste hielten inne, drehten sich suchend um und stimmten spontan mit ein. Ein Moment, der Gänsehaut erzeugte.

Im Anschluss versammelte sich das gesamte SBO vor der Bühne und gemeinsam mit der Brassband Sachsen erklang „Puttin’ on the Ritz“. Fast 70 Bläserinnen und Bläser sorgten für einen kraftvollen Klang und unvergessliches Erlebnis. Die erste Premiere des Tages, nicht nur das Zusammenspiel mit der Brassband, sondern auch die Flashmob-Form war damit eindrucksvoll gelungen und eröffnete unseren Auftritt auf besondere Weise.

Die zweite Premiere folgte beim letzten Titel unseres Programms „Kino für die Ohren“ und hätte kontrastreicher kaum sein können. Die Broken Beat Crew nutzte unseren letzten Titel, um erstmals zu klassischer Blasmusik zu performen. Mit Streetmoves, Rhythmusgefühl und viel Energie verwandelten die Tänzerinnen und Tänzer das Finale in eine mitreißende Performance. Zwei eigentliche Gegensätze, Bläserklang und Breakdance, verschmolzen zu einer überraschend harmonischen Einheit. Das Publikum war begeistert, klatschte und ließ sich von der Dynamik anstecken.

Der Broken Beat Crew machte es so viel Freude, dass sie spontan eine weitere Zugabe mit uns gegeben haben. Klassik meets Streetdance, dieses Experiment hat gezündet und es war sicher nicht das letzte Mal, dass Bläser und Tänzer gemeinsam auftreten.

Zwei Premieren, zwei starke Signale, das Zusammenspiel von verschiedenen Vereinen sowie die Kombination aus Tradition und Moderne sind eindrucksvoll gelungen. Das setzen wir auf jeden Fall fort. Das Sinfonische Blasorchester sagt vielen Dank an die Brassband Sachsen und die Broken Beat Crew aus Frankenberg.

CORNELIA JAHN



Broken Beat Crew und Musikverein Frankenberg



Musikverein Frankenberg und Brass Band Sachse

Fotos: Cornelia Jahn

MIT DEN BERGMUSIKANTEN AUF REISEN



Foto: Tina Mayer

Am 03. Mai 2026 setzten wir, der Musikverein „Löbauer-Berg-Musikanten“ e.V. die Segel in Richtung unseres alljährlichen Frühjahreskonzertes. Unter dem Motto „Fernweh“ beschäftigten wir uns mit Stücken und Melodien aus nah und fern. Von unserem Heimathafen, der Johanniskirche Löbau, aus ging es unter Anderem in den skandinavischen Raum, in welchem wir, mit dem „Stockholm Waterfestival“ nicht nur ein beschwingtes Fest, sondern gleichzeitig auch einen absoluten Klassiker der Bläserliteratur besuchten. Ebenfalls steuerten wir die schottischen Highlands an, bei denen mit den Titeln „The Castle in the Highlands“ oder „King Robert of Scotland“ Musizierende unseres Vereins ihre solistischen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Nach zahlreichen weiteren Stopps, die uns bis zum Regenbogen und darüber hinaus brachten, stellte sich in unserem Programm wieder die Sehnsucht nach unserem Startpunkt ein, welchen wir mit einer eigens für dieses Konzert arrangierten Fassung des „Oberlausitz-Liedes“ wieder erreichten.

Besonders stolz sind wir darauf in diesem Jahr wieder Nachwuchs mit auf diese Reise nehmen zu können, in Form unseres erneut formierten Jugend- bzw. „Junggebliebenenorchesters“. Das Besondere daran ist, dass dieses Orchester nicht nur Kindern und Jugendlichen an ihrem ersten Instrument eine musikalische Heimat bietet, sondern auch einigen Erwachsenen, welche in unseren Reihen ihr Zweit- oder sogar Erstinstrument erlernen. Hierbei danken wir vor Allem Nicole Engemann, welche sich als musikalische Leiterin mit viel Hingabe diesem Orchester widmet.

So können als Verein wir sehr stolz auf dieses Konzert zurückblicken und freuen uns schon darauf, was dieses Jahr musikalisch in nah und fern noch für uns bereithält.

MARLENE LANGENFELD

KEMMLITZER BLASMUSIKANTEN

Bohmische Blasmusik mit Herz

WIR SUCHEN DICH!

Du spielst ein Blasinstrument oder Schlagzeug und suchst eine musikalische Heimat? Dann bist du bei uns genau richtig!

Gemeinsam Musik erleben. Freude teilen. Freunde finden.

Werde Teil unserer Blasmusikfamilie!

Musik mit Herz & Tradition
Wir spielen böhmisch-mährische Blasmusik – verlässlich, mit Leidenschaft und Herz.

Tolle Gemeinschaft
Bei uns zählt nicht nur die Musik, sondern auch das Miteinander.

Proben & Auftritte
Regelmäßige Proben, abwechslungsreiche Auftritte und gemeinsame Erlebnisse.

DU SPIELST ...

- ✓ ein Blasinstrument (z. B. Trompete, Klarinette, Tenorhorn, Posaune, Tuba ...)
- ✓ oder Schlagzeug?

Dann freuen wir uns auf dich!

Komm vorbei – hör rein – spiel mit!
Egal ob Anfänger oder Wiedereinsteiger – bei uns ist jeder willkommen!

www.kemmlitzer-blasmusik.de

Dirigent K. – Dieter Kresse
034362 31187

Organisation Simone Wollburger
034362 35296
+49 172 4699366
k.blasmusik@gmx.de

Kemmlitzer Blasmusikanten – Blasmusik verbindet!

DREI ORCHESTER - EIN WELTERBEKLANG

Das Konzert zum Welterbetag des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.

An dem von der UNESCO deutschlandweit ausgerufenen Welterbtage am 7. Juni 2026 beteiligte sich auch der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. Zur zentralen Veranstaltung des UNESCO Welterbes Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in Schneeberg, haben sich Mitgliedsvereine in der Welterbemeile präsentieren und so das Welterbe lebendig werden lassen.

Unter dem Motto "Drei Orchester - ein Welterbeklang" gaben am Nachmittag das Bergmusikkorps "Frisch Glück" Annaberg-Buchholz/Frohnau, das Musikkorps der Stadt Olbernhau und die Gastgeber das Landesbergmusikkorps Sachsen aus Schneeberg ein zweistündiges Konzert auf dem Schneeberger Markt.

Eröffnet wurde das Konzert der rund 130 Musikantinnen und Musikanten mit der „Glück auf – Fanfare“. Nach der Begrüßung und einigen Worten zur Bergmusik im Sächsischen Landesverband (SLV), durch den Vorsitzenden des SLV, Ray Lätzsch wurde der „Sächsische Präsentierbergmarsch“ gemeinsam intoniert.

Anschließend stellten sich die drei Orchester mit jeweils 4 Titeln vor. Hier reichte die musikalische Bandbreite vom Volkslied, über Melodien aus Italien bis zu einem Santiano-Medley. Anschließend schlossen sich die drei Orchester erneut zu einem großen Klangkörper zusammen und spielten gemeinsam den „Böhmischen Traum“, den „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ und die Polka „Ein Leben lang“.

Charmant durch das Programm führte die mdr-Sachsen-Moderatorin Katja Lippmann-Wagner. Die musikalische Leitung lag in den Händen der Dirigenten der drei Orchester Landesbergmusikdirektor Jens Bretschneider - Schneeberg, Oberbergmusikmeister Jens Kaltoven – Olbernhau und Bergmusikmeister Jörg Küttner – Annaberg-Buchholz/Frohnau.

Gekrönt wurde das Konzert zum Welterbetag mit dem Steigerlied, welches als Immaterielles Kulturerbe der

UNESCO in Deutschland eingetragen ist. Als Zugabe für die über 2.000 Zuhörer spielten die drei Orchester die Europa-Hymne von Ludwig van Beethoven und unterstrichen damit das Motto des Deutschen Welterbetages „Gemeinsam für Frieden und Verständigung“. Das Konzert wurde gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

UDO BRÜCKNER – GF SLV

Fotos: Mario Büttner



Die Dirigenten des Konzertes Jens Kaltoven, Jens Bretschneider und Jörg Küttner v.l.



Die rund 130 Musiker nehmen den Beifall der Zuhörer entgegen

WENN EUROPA NACH GROSSEM KLANG RUFT

Dresdner Bläserphilharmonie und Postmusik Salzburg feiern 35 Jahre Städtepartnerschaft im Kulturpalast

Es gibt musikalische Momente, in denen vieles zusammenkommt: ein bedeutendes Jubiläum, zwei Städte mit langer freundschaftlicher Verbindung, ein großer Konzertsaal, ein außergewöhnlich großer Klangkörper und ein Werk, das nach Weite, Raum und Größe verlangt. Beim Konzertprojekt „Mitten in Europa“ der Dresdner Bläserphilharmonie und der Postmusik Salzburg war genau das der Fall.

Zum 35-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Dresden-Salzburg musizierten beide Orchester gemeinsam im Kulturpalast Dresden. Im Zentrum des Programms stand Richard Strauss' monumentale „Alpensinfonie“ in einer Bearbeitung für sinfonisches Bläserorchester von Balmelli. Dass dieses Werk gewählt wurde, war kein Zufall, sondern eine bewusste künstlerische Entscheidung: Wenn so viele Musikerinnen und Musiker aus Dresden und Salz-

burg zusammenkommen, wenn mit dem Kulturpalast einer der großen Konzertsäle Dresdens zur Verfügung steht und wenn ein Jubiläum dieser Bedeutung gefeiert wird, dann darf, ja dann muss ein Werk erklingen, das dieser besonderen Situation gewachsen ist.

Die „Alpensinfonie“ ist ein solches Werk. Sie ist kein Stück für den kleinen Rahmen, sondern ein großer musikalischer Bogen: vom



Aufbruch in der Nacht über den Sonnenaufgang, den Aufstieg, Gewitter und Gipfelerlebnis bis zur stillen Rückkehr. Gerade in der Fassung für sinfonisches Bläserorchester entfaltet Strauss' Klangmalerei eine besondere Farbigkeit und Kraft. Die Dresdner Bläserphilharmonie brachte damit nicht nur ein großes Werk auf die Bühne, sondern nutzte die Gelegenheit, gemeinsam mit der Postmusik Salzburg einen Klangraum zu schaffen, der dem Anlass gerecht wurde.

Ein besonderer Reiz der Partitur liegt in ihrer räumlichen Wirkung. Bei der „Alpensinfonie“ spielt nicht alles einfach frontal von der Bühne herab. Einzelne Musikerinnen und Musiker treten für bestimmte Klangwirkungen räumlich abgesetzt in Erscheinung, andere sind Teil des Hauptorchesters und wechseln für ihre Einsätze die Position. Dadurch entsteht jener Fernklang, der dem Werk eine zusätzliche Dimension verleiht: Der Raum selbst wird Teil der Musik.

Gerade deshalb war das Zusammenwirken der beiden Orchester nicht nur eine schöne Geste der Städtepartnerschaft, sondern ein künstlerischer Gewinn. Die Dresdner Bläserphilharmonie und die Postmusik Salzburg begegneten sich nicht als Ergänzung aus Notwendigkeit, sondern als zwei eigenständige Klangkörper, die gemeinsam etwas möglich machten, das größer war als die Summe seiner Teile. Künstlerischer Leiter Andrea Barizza fasste diesen Gedanken treffend zusammen: „Beide Formationen bieten musikalische Qualitäten und Instrumentierungen, durch die ein solches Projekt erst möglich wird.“

Zwei Städte, ein gemeinsamer Klang

Der Weg zu diesem Konzert begann nicht erst im Kulturpalast. Bereits im Januar 2026 reiste eine Delegation der Postmusik Salzburg mit ihrer Ensembleleitung nach Dresden. In ersten gemeinsamen Proben



ging es um mehr als Töne, Einsätze und Tempi. Es ging um gegenseitiges Kennenlernen, um Vertrauen und um die Frage, wie aus zwei gewachsenen Orchesterkulturen ein gemeinsamer Klang entstehen kann.

Im Februar folgte der Gegenbesuch einer Dresdner Gruppe in Salzburg. Dort erlebten die Musikerinnen und Musiker nicht nur intensive Probenarbeit, sondern auch eine große Herzlichkeit. Vereinsvorstandsvorsitzende Annekathrin Kirchner, Saxophonistin der Dresdner Bläserphilharmonie, fasste den Aufenthalt so zusammen: „Wir wurden sehr herzlich empfangen – und die Probenbedingungen waren schlicht toll.“

Beide Arbeitsphasen standen unter der Leitung von Andrea Barizza. Dass aus zwei eigenständigen Ensembles innerhalb kurzer Zeit ein gemeinsamer musikalischer Atem entstehen konnte, war keineswegs selbstverständlich. Konzertmeister Andreas Hohl erinnert sich:

„Am Ende der gemeinsamen Proben standen unglaubliche Fortschritte und magische musikalische Momente, die einen ersten Vorgeschmack auf die Konzerte gaben.“

Ein Vormittag für die Bücher

Am Sonntag, dem 22. März 2026, öffnete der Kulturpalast Dresden seine Türen für ein Konzert, das musikalisches Ereignis und Jubiläumsfeier zugleich war.

35 Jahre Städtepartnerschaft Dresden – Salzburg – das ist mehr als ein Datum im Kalender. Es ist eine Verbindung, die seit 1991 gewachsen ist und die zeigt, wie Kultur, Begegnung und gemeinsame Projekte eine Partnerschaft mit Leben füllen.

Den festlichen Auftakt bildete die „Juvavum Fanfare“ von Andreas Ziegelbäck, ein klingender Gruß aus Salzburg, dessen Titel auf den römischen Namen der Stadt verweist. Schon dieser Beginn machte deutlich: Hier ging es nicht um ein beliebiges Gemeinschaftskonzert, sondern um ein musikalisches Zeichen der Verbundenheit.

Das Herzstück des Vormittags aber war die „Alpensinfonie“. In der Bearbeitung für sinfonisches Bläserorchester entfaltete Strauss' Gipfelpanorama seine ganze atmosphärische Wucht: Naturklang, Bewegung, Spannung, Weite und jene große dramatische

Architektur, die dieses Werk zu einem der eindrucksvollsten Tongemälde der Musikgeschichte macht. Die gemeinsame Besetzung aus Dresden und Salzburg gab der Aufführung jene Größe, für die dieses Projekt geschaffen war.

Schillernd und beweglich präsentierte sich zudem Jay Chattaways „Shenandoah Fantasy“, ein Solostück, das ganz auf die Trompete zugeschnitten ist. Mit Helmut Fuchs stand dabei ein Musiker im Mittelpunkt, der die Verbindung zwischen Sachsen und Salzburg auf besondere Weise verkörpert.

Ein Salzburger in Dresden

Helmut Fuchs, Solotrompeter der Sächsischen Staatskapelle Dresden, ist ein natürliches Bindeglied dieses Projekts. Aufgewachsen in Salzburg, ausgebildet am Mozarteum und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, diente er in der Militärmusik Salzburg, bevor er 2016 nach Dresden kam. Heute zählt er zu den profiliertesten Orchestertrompetern Deutschlands.

Mit seiner Interpretation der „Shenandoah Fantasy“ brachte Fuchs eine Stimme in den Kulturpalast,

die beide Städte kennt: die musikalische Herkunft Salzburgs und die künstlerische Gegenwart Dresdens. Gerade dadurch wurde sein Auftritt zu mehr als einem solistischen Höhepunkt. Er wurde zu einem persönlichen Symbol für das, was dieses Projekt auszeichnete: Verbindung durch Musik.

Europahymne als gemeinsamer Schluss

Zum Abschluss erklang eine Zugabe, die den Rahmen des Konzerts noch einmal weitete: „Freude schöner Götterfunken“ aus Beetho-



vens Neunter Sinfonie, die klingende Europahymne, in einer eigens gesetzten Fassung für sinfonisches Bläserorchester. Nach einem Programm, das von Begegnung, Partnerschaft und gemeinsamer musikalischer Arbeit geprägt war, hätte kaum ein Schluss besser passen können.

Zuvor hatten bereits Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert und Salzburgs Bürgermeister Bernhard Auinger das Wort ergriffen. Ihre Anwesenheit unterstrich, dass diese Städtepartnerschaft nicht nur auf dem Papier besteht, sondern in konkreten kulturellen Projekten sichtbar und hörbar wird.

Fortsetzung 2027

Doch die Geschichte dieses Projekts ist noch nicht zu Ende. Für Mai 2027 planen die beiden Orchester ein gemeinsames Konzert in Salzburg im Festspielhaus. Die Partnerschaft soll weiter wachsen, und die künstlerischen Ideen dafür sind gesteckt.

„Mitten in Europa“ hat gezeigt, was möglich ist, wenn musikalische Qualität, organisatorische Entschlossenheit und echte Offenheit zusammenkommen. Für die Dresdner Bläserphilharmonie war dieses Projekt nicht nur ein Konzert, sondern ein Zeichen: Bläsermusik kann groß denken, große Räume füllen und große Verbindungen schaffen.

FRANZISKA LEISTNER, INA PARTZSCH

AN ALLE BLÄSER- INNEN UND BLÄSER IN SACHSEN:

Projekte wie dieses leben von Menschen, die Lust auf musikalische Herausforderungen haben. Wer Interesse hat, an zukünftigen Kooperationsprojekten mitzuwirken, oder wer als Verein, Ensemble oder einzelne Musikerin bzw. einzelner Musiker ins Gespräch oder zum Schnuppern kommen möchte, ist herzlich willkommen.

info@dresdner-blaeserphilharmonie.de
mitspielen@dresdner-blaeserphilharmonie.de

www.dbph.de

IN GEMEINSCHAFT VEREINT, DURCH TÖNE BEFLÜGELT.



DER ORT, AN DEM EUER EIGENER SOUND ENTSTEHT

Raus aus dem Alltag, rein in den Rhythmus:
Unser Musik-Special öffnet das Tor zu eurer
gemeinsamen Kreativität.

DAS IST IM REISEPAKET ENTHALTEN

- 2 Übernachtungen mit Vollpension im Mehrbettzimmer
- Probenraum passend zur Gruppengröße
- Kostenloses Wasser während der Musikproben
- 1 x Kaffee & Kuchen als musikalische Verschnaufpause
- Sichere Aufbewahrung der Instrumente
- Einzelzimmer für die Chor- oder Gruppenleitung (nach Verfügbarkeit)
- Persönliche Betreuung vor Ort

Jetzt Angebote entdecken:



BITTE
SCAN
MICH



<https://qrco.de/bgASvm>

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Sachsen e.V.

☎ 0371 56153-17

✉ service-sachsen@jugendherberge.de



Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de



Foto: Andreas Naupert

Jugendblasorchester der Stadt Thum e.V.

ERZGEBIRGE PHILHARMONISCH

Wenn zwei Klangwelten verschmelzen

Es gibt Konzerte. Es gibt besondere Konzerte. Und dann gibt es Projekte wie „ERZGEBIRGE PHILHARMONISCH“. Was am 17. Oktober 2026 in der Stadthalle Chemnitz zu erleben sein wird, hat es in dieser Form bislang nicht gegeben. Die Bläserphilharmonie Thum aus dem Verein Jugendblasorchester der Stadt Thum e.V. und die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz wagen gemeinsam ein musikalisches Experiment, das weit über eine klassische Kooperation hinausgeht. Unter der künstlerischen Begleitung von Generalmusikdirektor Benjamin Reiners entsteht ein Projekt, das zwei eigenständige Klangkörper nicht einfach nebeneinanderstellt, sondern zu einem völlig neuen Orchester verschmelzen lässt.

Schon Monate vorher arbeiten die Musiker intensiv zusammen. Dozenten und Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie unterstützen die Bläserphilharmonie in

Satz- und Registerproben, Mitglieder der Bläserphilharmonie besuchen Sinfoniekonzerte in Chemnitz, lernen die Arbeitsweise eines professionellen Sinfonieorchesters kennen und profitieren vom engen fachlichen Austausch. Entstanden ist dabei weit mehr als eine Kooperation – es ist eine vertrauensvolle musikalische Partnerschaft auf Augenhöhe.

Doch die eigentliche Sensation liegt im Programm.

Während ähnliche Projekte häufig darauf beschränkt sind, fehlende Stimmen gegenseitig aufzufüllen, wurde für „ERZGEBIRGE PHILHARMONISCH“ ein völlig anderer Weg gewählt. Die Werke wurden eigens arrangiert oder neu eingerichtet, damit die besonderen Klangfarben beider Orchester nicht verloren gehen, sondern bewusst miteinander verschmelzen können. Bereits der Konzertauftritt verspricht Gänsehaut: Giuseppe Verdis „Aida“

eröffnet den Abend mit ihrer berühmten Banda-Musik. Genau für diese Szenen hatte Verdi ursprünglich zusätzliche Bläserensembles vorgesehen. In Chemnitz übernehmen diese Rolle die Musiker der Bläserphilharmonie Thum. Anschließend präsentieren sich beide Orchester eigenständig, ehe sie sich Schritt für Schritt zu einem einzigen monumentalen Klangkörper vereinen. Ein weiterer Höhepunkt ist Hector Berlioz' „Grande Symphonie funèbre et triomphale“. Das Werk zählt zu den spektakulärsten Kompositionen der Musikgeschichte, wird jedoch nur äußerst selten aufgeführt. Der Grund: Die dafür erforderliche Besetzungsstärke übersteigt die Möglichkeiten vieler Sinfonieorchester. Erst durch die Verbindung der Robert-Schumann-Philharmonie mit der Bläserphilharmonie Thum wird eine authentische Aufführung überhaupt möglich. Allein diese Gelegenheit macht das Konzert zu einem außergewöhnlichen Ereignis. Hinzu kommen weitere Werke, die eigens für dieses Projekt bearbeitet wurden. Robin Kürschner, neben Thomas Conrad einer der künstlerischen Leiter der Bläserphilharmonie Thum, arrangierte Dmitri Schostakowitschs „Festliche Ouvertüre“ sowie Arturo Márquez' mitreißenden „Danzón No. 2“ speziell für die gemeinsame Besetzung. Auch die „Serenade für den Bergmann“ wurde von ihrem Komponisten

Guido Rennert eigens für „ERZGEBIRGE PHILHARMONISCH“ neu arrangiert. Das Ergebnis ist weit mehr als ein Konzert. Es ist ein musikalisches Statement für die Kulturregion Erzgebirge und Chemnitz, ein Brückenschlag zwischen professionellem Sinfonieorchester und sinfonischem Blasorchester und zugleich ein Projekt, das neue Maßstäbe für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Orchesterformen setzt.

Am 17. Oktober 2026 wird in der Stadthalle Chemnitz nicht einfach musiziert. Es entsteht etwas Einzigartiges: Zwei Orchester, zwei Klangwelten und eine gemeinsame Vision verschmelzen zu einem Erlebnis, das es so bislang noch nicht gegeben hat.

ERZGEBIRGE PHILHARMONISCH – ein Konzert, das man nicht verpassen sollte.

Tickets unter:

www.theater-chemnitz.de
<https://www.theater-chemnitz.de/spielplan/detailseite/erzgebirge-sinfonisch/10902>

MAJA NAUPERT



Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz 2025

Foto: Nasser Hashemi

VOM ERZGEBIRGE NACH SPANIEN:

Die Jubiläumsreise der Bläserphilharmonie Thum

Ein Jubiläum hat knapp 80 Musiker der Bläserphilharmonie Thum für eine Konzertreise im April nach Spanien geführt.

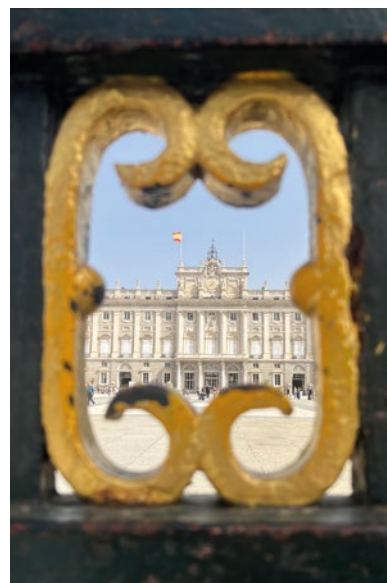
Thum. In die spanische Sonne. Anlässlich des 65-jährigen Vereinsbestehens befand sich die Bläserphilharmonie Thum, das Hauptensemble des Vereins Jugendblasorchester der Stadt Thum, im April auf zehntägiger Jubiläumsreise. Vier Konzerte und zahlreiche Unternehmungen führten die 78 Reisenden nach Denia, Toledo und Aranjuez.

Die Bläserphilharmonie ist mit rund 80 Musikerinnen und Musikern im Alter von 14 bis 45 Jahren das größte Ensemble des Vereins und zugleich dessen Aushängeschild. Seit 65 Jahren hat sich der Klangkörper von einem ehemaligen Schulorchester zu einem leistungsstarken sinfonischen Blasorchester entwickelt. Unter der Leitung von Thomas Conrad und Robin Kürschner zählt die Bläserphilharmonie heute zu den führenden Amateurblasorchestern Sachsens. Bemerkenswert ist diese Entwicklung insbesondere vor dem Hintergrund, dass Thum lediglich rund 5000 Einwohner zählt. Hinter der Reise steckte aber mehr, als nur die Instru-

mente 2200 Kilometer mit dem Transporter zu bewegen: Wenn ein Orchester verreist, müssen die Instrumente mit. Während Klarinetten und Querflöten bequem ins Handgepäck passen, sieht das für Tuba, Posaune und Co. schwieriger aus. Deswegen fuhren Klaus Emmrich und André Dwinger 2200 Kilometer von Thum nach Valencia mit einem Transporter, vollgepackt mit allen Instrumenten, die größer als eine Trompete sind.

„Die Hinfahrt lief besser als gedacht. Eigentlich haben wir mit drei Tagen gerechnet“, sagt Schlagzeuger André Dwinger. Die Fahrt durch Freiburg, Lyon und Barcelona dauerte nur zwei Tage.

Innerhalb Spaniens kutschierten die beiden Männer die Instrumente von Stadt zu Stadt und halfen beim Auf- und Abbau. Teile des Schlagwerks wie die Pauken wurden von ansässigen Orchestern ausgeliehen. Wenn man die beiden fragt, wie sie sich mit der Verantwortung für Instrumente im Wert von mehreren Tausend Euro fühlen, sagen sie: *„Wir blenden das aus.“* Die Rückfahrt von Madrid nach Thum bestritten die beiden Fahrer sogar innerhalb eines Tages – ganz ohne Übernachtung. Seit Herbst 2024 pflanzen Nicole Lerchenberger und



Fotos: Maja Naupert

Foto: Maja Naupert



Daniel Dettke gemeinsam mit einer spanischen Agentur die Konzertreise. Die beiden gelten durch ihre Vorstandsarbeit als eingespieltes Team.

Diese Jubiläumsreise war jedoch eine neue Herausforderung. „Die Planung im Vorfeld war komplizierter als die Durchführung“, sagt die Flötistin. Vor allem der Check-in in verschiedene Unterkünfte in Spanien, die im Vorfeld Passnummern und Telefonnummern aller 78 Reisenden wissen wollten, sei eine besondere Aufgabe gewesen. Dass schließlich so viele Musiker mit auf Konzertreise gingen, findet Nicole Lerchenberger besonders erfreulich. Anfangs war wegen einiger Unklarheiten nicht sicher, ob überhaupt eine spielfähige Besetzung nach Spanien fliegen würde.

Wichtiger Aspekt bei einer Konzertreise sei das Programm, sagt Thomas Conrad, Dirigent der Bläserphilharmonie. Die Auswahl sollte möglichst abwechslungsreich für das Publikum sein.

Das Thumer Ensemble setzte deshalb auf spanische Klänge, brachte aber auch mit einer Variation des „Steigmarschs“ einen musikalischen Gruß aus der Heimat mit. Beim Marsch durch die Straßen von Aranjuez erklang die erzgebirgische Melodie sogar unter spanischer Sonne. Darüber hinaus bot die Reise Gelegenheit zum Austausch mit spanischen Musikern und Orchestern. Dabei traf die Bläserphilharmonie unter anderem auf das Ensemble des spanischen Komponisten Alberto Pina, aus dessen Feder auch das eigens für die Thumer Musiker geschriebene Werk „Cleopatra“ stammt. „Jedes Konzert auf der Reise stellte das Orchester vor neue Aufgaben“, sagt der musikalische Leiter.

Die stilistische Vielfalt gehört seit Jahren zu den Markenzeichen der Bläserphilharmonie. Zum Repertoire zählen sinfonische Originalwerke ebenso wie Bearbeitungen klassischer Literatur, traditionelle Blasmusik und moderne Titel aus Rock und Pop. Als eines der wenigen sinfonischen Blasorchester in Ostdeutschland musiziert das Ensemble in der Höchsthstufe und verbindet diesen Anspruch mit einer eigenständigen Nachwuchsarbeit.

Durch die Jubiläumsreise-Erfahrungen erhofft sich der Dirigent noch mehr Akzeptanz und Verständnis der Musiker untereinander – über die Altersgruppen hinweg: „Jeder hier hat einen anderen Standpunkt. Manch einer hat eine eigene Familie, während andere noch studieren oder zur Schule gehen. Doch der Fokus auf die Musik schweißt zusammen“, so Thomas Conrad.

Diese Gemeinschaft prägt nicht nur die Bläserphilharmonie, sondern den gesamten Verein. Die jüngsten Musiker sammeln ihre ersten Erfahrungen bei den Bläserkids, bevor sie in der Bläserjugend das Orchesterspiel vertiefen und später den Weg in die Bläserphilharmonie finden. Ergänzt wird das Vereinsleben durch die Formation Brass94, die sich vor allem der modernen Unterhaltungsmusik widmet.

Damit reicht die musikalische Arbeit des Vereins von den ersten Tönen im Kindesalter bis hin zum sinfonischen Blasorchester auf Höchsthstufenniveau. Die Jubiläumsreise nach Spanien hat eindrucksvoll gezeigt, was in sechs Jahrzehnten Vereinsarbeit gewachsen ist: eine lebendige Gemeinschaft, in der musikalischer Anspruch und generationsübergreifender Zusammenhalt gleichermaßen ihren Platz haben.

MAJA NAUPERT



KÖRPER VS. KLANG

Wenn Blasinstrumente auf weibliche Physiologie treffen – und insbesondere auf den Beckenboden

Foto: Buffet Crampon, Tobias Erichlandwehr



Prof. Dr. Mandy Mangler

Bläserinnenforum mit Prof. Dr. Mandy Mangler im Musikinstrumenten-Museum Berlin

Blasinstrumente verlangen dem Körper einiges ab. Während sich Musikmedizin bislang intensiv mit Ansatzproblemen, Hand- und Atemwegsprobleme oder Auftrittsangst beschäftigt, bleibt ein Element oft unbeachtet: der Beckenboden im weiblichen Körper. Genau hier setzte das Bläserinnenforum im Berliner Musikinstrumenten-Museum an, organisiert vom Blasinstrumentenhersteller Buffet Crampon.

Unter dem Titel „**Körper vs. Klang – wenn Blasinstrumente auf weibliche Physiologie treffen**“ sprach Prof. Dr. Mandy Mangler, Chefärztin für Gynäkologie und Geburtsmedizin am Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum sowie Bestseller-Autorin und Podcasterin, über ein Thema, das viele Musikerinnen beschäftigt – und über das bislang kaum gesprochen wird.

Ein unsichtbarer, aber zentraler Muskel

„Ein Blasinstrument zu spielen hat sehr viel mit dem Körperinneren zu tun“, erklärte Mangler gleich zu Beginn. „Mit Muskeln – und eben auch mit dem Beckenboden.“ Anatomisch betrachtet bildet der Beckenboden, den jeder Mensch hat, als trichterförmige Muskelplatte

die untere Begrenzung des Bauchraums. Das Zwerchfell bildet das „obere Gegenstück“.

Bei jedem Einatmen senkt sich das Zwerchfell, die inneren Organe werden nach unten gedrückt – und der Beckenboden muss diesen Druck auffangen. „Deshalb sollte man den Beckenboden immer mitdenken“, so Mangler. Während Bauchmuskeln gezielt trainiert werden, bleibe dieser zentrale Muskel oft unbeachtet: „Er ist eigentlich viel wichtiger – man sieht ihn nur nicht, und deshalb lernen wir so wenig über ihn.“

Gerade für Bläserinnen ist das relevant. Das Spiel erzeugt regelmäßig hohe Druckspitzen, die – unbeachtet – problematisch sein können. „Das Blasinstrumentenspiel hat das Potenzial, den Beckenboden zu belasten“, sagte Mangler. Der hohe Druck, der beim Blasinstrumentenspiel ausgeübt wird, könne im schlimmsten Fall eine Belastungsinkontinenz oder Senkungsbeschwerden hervorrufen. Deshalb sollte der Beckenboden aktiv trainiert werden, um vorzubeugen.

Die deutsche Frau sei im Durchschnitt 45,9 Jahre alt und 10 Millionen Frauen leiden unter Inkontinenz – in allen Altersgruppen. Inkontinenz vorbeugen geschieht durch Stärkung des Beckenbodens, Reduzierung des Gewichts, rauchfrei leben sowie die Verdauung im Fluss zu halten. Verstopfung mag der Beckenboden gar nicht.

Der Beckenboden besteht aus drei verschiedenen Muskelschichten und bei Frauen, durch das breitere Becken, deckt diese Muskelplatte, die wie eine Hängematte wirkt, eine viel größere Fläche ab als bei Männern. In dem riesigen menschlichen Bauchraum befinden sie eine Menge Organe, die alle auf den Beckenboden drücken. Wegen der größeren Fläche bei Frauen kann der Muskel viel schneller an Elastizität verlieren.

Training, Prävention und praktische Tipps

Beckenbodentraining lohne sich in jedem Alter. „Es ist nie zu spät“, betonte Mangler. Schon wenige Minuten, drei- bis viermal pro Woche, können viel bewirken. Hilfreich seien Trainingsgeräte mit Feedback, die man in die Vagina einführt und die die elektrische Aktivität messen und visuell rückmelden. „Dann weiß man, ob man es richtig macht.“

Schwangerschaft, Geburt und der Weg zurück

Ein emotionaler Teil des Abends war die Diskussion über Schwangerschaft und Geburt. Der Beckenboden wird während einer Geburt auf das **3,3-Fache seiner Länge gedehnt** – eine enorme Belastung. „Das ist evolutionär nicht besonders elegant gelöst“, bemerkte Mangler.

Mehrere Musikerinnen berichteten offen von ihren Erfahrungen. Viele Musikerinnen erzählten, sie standen wenige Wochen nach der Geburt wieder auf der Bühne. „Das war sehr mutig“, kommentierte Mangler. Geduld sei entscheidend: „Der Beckenboden braucht Zeit, um sich zu regenerieren – mindestens sechs Wochen.“ Muskulatur, das seien Filamente und die werden nach einer Geburt auseinandergezogen und müssen sich danach erst wieder aneinandernähern.

Manglers Appell: Warnsignale ernst nehmen. Inkontinenz, Druck- oder Fremdkörpergefühl seien keine Nebensächlichkeiten, sondern behandelbar.

Eine weitere große Belastung für den Beckenboden: Der Dammschnitt während einer Geburt. Im Anschluss muss der Beckenboden wieder zusammengenäht werden und eine Narbe entsteht in der Beckenbodenmuskulatur.

Bei drei Prozent der Frauen reißt der Beckenboden während der Geburt sogar in der Tiefe ein. Das sei im Anschluss nicht operativ zu versorgen. Führt man sich bei einem gesunden Beckenboden den Finger in die Vagina ein, spürt man links und rechts die Muskeln, wie sie sich zusammenziehen. Bei einem tief eingerissenen Beckenboden spannt sich eine Seite nicht an.

Während des Vortrags zeigte Mandy Mangler ein Ultraschallfoto von der Blase einer Frau, die viele Geburten hinter sich hatte und in dem Moment ein Blasinstrument spielt. Das Hinunterrutschen der Blase ist deutlich sichtbar.

Sie gab außerdem den Tipp: Bei schweren Veränderungen im Beckenboden zahlen Krankenkassen zum Teil Trainingsgeräte für den Beckenboden. Und: Beckenboden ist mehr als Kontinenz. „Er ist eng mit unserer allgemeinen Gesundheit verbunden“, so Mangler. Auch Sexualität und Wohlbefinden profitierten von einem gut trainierten Muskel.

Zyklus, Hormone und Muskelkraft

Es gab weitere Themen, die den weiblichen Körper betreffen: Zyklus, Menstruation, Schwangerschaft, Geburt, Wechseljahre – beeinflussen den weiblichen Körper und somit das Blasinstrumentenspiel im Allgemeinen. Gerade bei Schwangerschaft und Geburt sowie bei hormonellen Veränderungen wird die Elastizität und Leistungsfähigkeit der Muskulatur – und somit des Beckenbodens verändert. Zudem berichten viele Musi-

kerinnen, dass sie sich je nach Zyklusphase unterschiedlich belastbar fühlen.

„Östrogen- und Progesteronschwankungen wirken sich auf die Muskelkraft aus“, erklärte Mangler. Manche Frauen seien vor oder nach der Menstruation schneller ermüdet oder hätten mehr Atemprobleme. Ihre Empfehlung: den eigenen Zyklus bewusst wahrnehmen und Übephasen entsprechend planen. „Das muss jede Frau für sich herausfinden – aber es lohnt sich, hinzuhören.“

Zum Thema Endometriose berichtete Many Mangler: Hier sei der Beckenboden häufig dauerhaft überangespannt. In diesen Fällen gehe es nicht um Kräftigung, sondern um gezielte Entspannung: „Dann hilft ein umgekehrtes Beckenbodentraining.“

Eine weitere Information der Gynäkologin: Die Gebärmutter wird von so genannten „Mutterbändern“ gehalten. Sie wirken wie Zügel und ziehen die Gebärmutter nach oben. Jede Schwangerschaft dehnt diese Zügel und das führt dazu, dass die Mutterbänder durchhängen. Bei einer starken darauffolgenden Gebärmutterensenkung, die wieder Einfluss auf den Beckenboden habe, können solche Mutterbänder zum Beispiel transplantiert werden.



Foto: Georg Stirnweiss

Jutta Keeß

Offener Austausch statt Tabu

Das anschließende Diskussionsforum zeigte, wie groß der Bedarf an Austausch ist. Fragen reichten von Zyklusphasen und Übeintensität über Schwangerschaft bis hin zu Mythen über einen „zu starken“ Beckenboden. Manglers klare Botschaft: Ein gut trainierter Beckenboden ist immer ein Vorteil!

Den Ausklang des Abends gestaltete die Tubistin Jutta Keeß gemeinsam mit ihrer Band LILA im anschließenden Get-together, bei dem sich die Gästinnen bei Getränken und Snacks auch jenseits des Forums persönlich austauschten. Der lässige, pulsierende Club-Sound mit Tuba, Posaune und zwei Schlagzeugen setzte dabei ein besonderes musikalisches Highlight. Bereits während des Vortrags von Mandy Mangler setzten Jutta Keeß und der Posaunist Roman Sladek als Duo eindrucksvolle musikalische Akzente.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Buffet Crampon:

Buffet Crampon ist Europas größter Blasinstrumentenhersteller. Unter 13 Marken stellt das Unternehmen alle Blasinstrumente her, die ein Orchester benötigt. Rund 460 der weltweit etwa 1.000 Mitarbeiter*innen bauen in Deutschland an den Standorten Geretsried in Oberbayern und Markneukirchen im Vogtland handgemachte Blasinstrumente. Am Standort Geretsried befindet sich zudem der deutsche Showroom, in dem der größte Teil des Instrumentenportfolios des Unternehmens getestet werden kann.

CHRISTINE ENGEL

Foto: Buffet Crampon, Ludwig Angenhöfer



NEUE OBOE FÜR SCHÜLER VON BUFFET CRAMPON

Mit der Prodiges II geht der Holzblasinstrumentenbauer neue Wege

Professionelles Spielgefühl für kleines Geld: Die Schüleroboe „Prodiges II“ profitiert unmittelbar von der hohen Expertise, die Buffet Crampon in seine Profimodelle investiert und bietet Lernenden von Anfang an ein zuverlässiges, präzises und inspirierendes Instrument.

Durch eine völlig neue Konzeption der Klangoptimierung, bietet die Prodiges II eine direkte Ansprache bei gleichzeitig neuer Tonerzeugung, eine hervorragende Intonation über alle Register hinweg und einen klaren, fokussierten Klang für ein rundum angenehmes Spielgefühl. Die Ergonomie des Instruments sind gezielt auf eine weiterführende Entwicklung angelegt. Der Korpus aus Grenadillholz ist mit Luracast ausgegossen – ein hochdichtes Exponit-Harz, das die Rissbildung minimiert.

Es handelt sich bei der Mechanik der Prodiges II um ein halbautomatisches Konservatoriumssystem, so dass durch die Doppel-Resonanzklappe am Becher ein Tonumfang bis zum Tief-Bb möglich ist.

www.buffet-crampon.com

CHRISTINE ENGEL

DER RECHTSANWALT BERÄT

Aus der Praxis: Voll aus dem Leben

Foto: Bertram Petzoldt



RECHTSANWALT
BERTRAM PETZOLDT

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Berät und vertritt den Sächsischen
Blasmusikverband e.V. sowie
dessen angeschlossene Vereine.

Telefonische Fragen zu Rechtsfragen
des Vereinslebens werden jeweils am
ersten Donnerstag des Monats in der
Zeit von 16:00-17:00 Uhr beantwortet.

Tel. 0351/ 20 24 88 2
b.petzoldt@kanzlei-queisser.de
www.ra-petzoldt.de

**Haben Sie Anregungen und Fragen
zum Thema?**

Schreiben Sie uns bitte.

Wir freuen uns über jede Zuschrift.

Im X-Verein geht es seit einigen Wochen hoch her. Zwischen dem Vorstand und einem Teil der Mitglieder kam es zu einem tiefen Zerwürfnis. Die Hintergründe sollen an der Stelle bewusst ausgeblendet werden, jedenfalls fordern mehrere Mitglieder den Vorstand zum Rücktritt auf. Dieser reagierte auf das Ansinnen ausgesprochen ablehnend und stellte es den betreffenden Mitgliedern frei, selbst aus dem Verein auszutreten. Wie kann die „Opposition“ den Vorstand zum Rücktritt zwingen?

Nun, bevor man den ungeliebten Vorstand zum Rücktritt zwingt, sollte die Nachfolge des Vorstandes geklärt sein. Finden sich genügend Mitglieder, die Verantwortung für den Verein übernehmen würden? Die Frage ist zwingend vorab zu klären, da alles andere und weitere sinnlos ist, wenn sich am Ende niemand finden lässt, der in den Vorstand geht. Ist die Frage geklärt, muss der bisherige Vorstand abberufen und ein neuer Vorstand gewählt werden. Den Rücktritt selbst können die Mitglieder nicht erzwingen. Zuständig für Abberufung und Neuwahl ist die Mitgliederversammlung. Steht die reguläre Mitgliederversammlung in nächster Zeit ohnehin an, könnte die (vorgezogene) Vorstandswahl auf die Tagesordnung gesetzt werden. Anderenfalls bedürfte es einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Bestimmt die Satzung nichts Gegenteiliges, ist die außerordentliche Mitgliederversammlung einzu-berufen, wenn 10 % der Mitglieder es verlangen.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung, gleich ob ordentliche oder außerordentliche Mitgliederversammlung, obliegt dem Vorstand. Eine Mitgliederversammlung, die von einzelnen Mitgliedern einberufen wurde, kann keine wirksamen Beschlüsse fassen.

Aufgrund der bestehenden Konfliktsituation ist allerdings zu befürchten, dass der Vorstand dem Anliegen nicht nachkommt und keine vorgezogene Mitgliederversammlung einberuft. In einer solchen Situation bleibt den Mitgliedern nichts anderes übrig, als beim zuständigen Amtsgericht die Einberufung der Mitgliederversammlung zu erzwingen.

Antragsberechtigt soll nach der Rechtsprechung bereits ein einzelnes Mitglied sein, welches beim Vorstand erfolglos die Einberufung der Versammlung verlangte. Bevor ein solcher Antrag bei Gericht gestellt wird, sollte man die Angelegenheit einer gewissen Vorprüfung unterziehen lassen. Hierbei kommt es darauf an, ob die von den Mitgliedern vorgebrachten Gründe, deren Richtigkeit einmal unterstellt, eine Abberufung des Vorstandes überhaupt rechtfertigen. Eine solche Vorprüfung kann Geld und Nerven sparen.

BERTRAM PETZOLDT

AUFLÖSUNG DER FRAGEN DES GEWINNSPIELS VON AUSGABE 01/2026

1. Welches Pflichtstück spielte der Jugendbrass Leipzig beim Wertungsspiel in Ulm?
Crossroads (Carl Wittrock)
2. Welche Städte besuchte die JBPS in den USA?
Chicago, Bloomington, Springfield, St. Louis
3. Welches Markenzeichen haben die Kemmlitzer Blasmusikanten?
3-stimmiger Gesang
4. Was verbirgt sicher hinter „LMSV“?
Landes-Musik- und Spielleutesportverband Sachsen
5. Wie viele Kinder- und Jugendliche nahmen an den E- und D-Lehrgängen teil?
ca. 90

Richtige Einsendungen:

JBO Grimma e.V. (Gewinner), Stadtkapelle Oelsnitz/Vogtl. e.V.,
JBO Klein-Erzgebirge Oederan e.V., Vereinigung Sächsischer Blechbläser e.V.
Musikverein Lichtenstein e.V., JBO Sebnitz e.V.,
Musikverein Frankenberg/Sa. e.V.

GEWINNER:

Gewonnen hat unser Mitgliedsverein

Jugendblasorchester Grimma e.V.

Der Schatzmeister des SBMV und
Vorsitzende vom Förderverein
Bläsermusik in Sachsen e.V.,
Thomas Henkel, überreichte
einen Scheck über 200,- €.

Herzlichen Glückwunsch!

BiS | Bläsermusik
in Sachsen e.V.
Förderverein des Sächsischen Blasmusikverbandes



Foto: Carina Löwe

GEWINNSPIEL

200 € PREISGELD

FRAGEN

1. Wer übernahm 2025 im Blasorchester Chemnitz e.V. die musikalische Leitung?
2. Welches Instrument spielt Max Stubenrauch aus dem Brass& Swing Orchester Ottendorf?
3. Welcher Verein bekam für ihr Frühlingskonzert eine eigene Fassung des „Oberlausitz-Lied“?
4. Welche Städte besuchte die Bläserphilharmonie Thum in Spanien?
5. „Drei Orchester – ein Welterbeklang“ – Welche Orchester sind unter diesem Motto aufgetreten?

DAS IST DER PREIS

Ihr gewinnt 200 € für die Vereinskasse. Diese werden mit der freundlichen Unterstützung vom **Förderverein Bläsermusik in Sachsen e.V.** zur Verfügung gestellt.

SO KÖNNT IHR TEILNEHMEN

Die Fragen formlos beantworten und per Email an presse@blasmusik-sachsen.de mit dem **Betreff Gewinnspiel Bläserpost 2/2026** sowie unter Angabe des Vereins senden. Andere Übermittlungen (z.B. Telefonate, Postweg etc.) sind ausgeschlossen. Hilfe für die Beantwortung der Fragen findet Ihr in Sachsens Bläserpost oder auf unserer Homepage www.blasmusik-sachsen.de. Die Teilnahme richtet sich ausschließlich an Vereine, welche Mitglied im Sächsischen Blasmusikverband sind. Detaillierte Teilnahmebedingungen findet Ihr auf www.blasmusik-sachsen.de unter der Rubrik „Service“.

Teilnahmeschluss ist der 15.09.2026 - es gilt das Datum des Email-Eingangs.



IMPRESSUM

Herausgeber: Sächsischer Blasmusikverband e.V. / Bläserjugend Sachsen, V.i.S.d.P. | Präsidentin: Susan Leithoff | Vize-Präsident: Norman Grüneberg | Schatzmeister: Thomas Henkel
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 1 09669 Frankenberg/Sa. | Tel.: 037206 894189 | Fax: 037206 894190 | E-Mail: sbm@blasmusik-sachsen.de | www.blasmusik-sachsen.de
Redaktion: Carina Löwe **Redaktionsschluss Ausgabe 01-2027:** 17.01.2027 **Hinweis:** Bei eingereichten Texten und Bildern behält sich die Redaktion die Veröffentlichung und sinnwährende Kürzungen vor. Ein weitergehender Haftungsausschluss besteht. Auftretende Textpassagen in der Zeitschrift, die einzig männliche Formen verwenden, schließen alle Geschlechter mit ein. Veröffentlichte Artikel stellen Meinungen/Standpunkte/Einschätzungen des Autors/der Autorin dar – nicht des Verbandes. Ausnahmen bilden jene Texte, die von Personen aus dem Verband (d.h. innerhalb einer Funktion/eines Amtes) publiziert werden. **Anzeigenverkauf:** AICON Business GmbH & Co. KG | Elbblick 5 | 01445 Radebeul
Fon: 0351 8116626 **Layout/Satz:** cocoon - büro für design | www.cocoon-designbuero.de | **Titelfoto:** Cornelia Jahn / TUFOTO | **Druck:** Aussiger Druckereien GmbH
Auflage: 2.000 Exemplare
 Der SBMV dankt dem Freistaat Sachsen – dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Des Weiteren danken wir allen Freunden und Sponsoren, insbesondere der Theo Müller Stiftung, für die finanzielle Unterstützung unseres Verbandes.

© Alle Rechte bei SBMV e.V./BJS

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Instagram



<https://www.facebook.com/meinSBMV>



<https://www.instagram.com/saechsischer.blasmusikverband/>



Hier spielt die Musik!



Wir unterstützen die Region

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, regionale Initiativen in verschiedensten Bereichen zu unterstützen.

Und das tun wir: ob als Förderer unterschiedlichster ehrenamtlicher Aktionen, als Nachwuchspartner des HC Rödertal e.V., der SG Dynamo Dresden und des Dresdner Sportclub 1898 e.V. oder im kulturellen Rahmen wie zum Beispiel bei der KRABAT-Mühle Schwarzkollm.

